

KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE



WACHSTUM ÜBER GRENZEN HINWEG





Inhalt

Vorwort Florian Gerster	5
2016 auf einen Blick: Die drei Milliarden sind geknackt	6
Klicken, kaufen – nur mit KEP	8
1 Starker Markt, starkes Wachstum	10
1.1 Schallmauer durchbrochen: mehr als 3 Mrd. Sendungen	11
1.2 Umsatz stieg 2016 um 6,2 %	14
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier	17
1.4 Ausblick: 2017 bis zu 6 % mehr Sendungen erwartet	20
2 Branchenvergleich: Nur KEP wächst deutlich	22
3 Mehr KEP, mehr Jobs	26
3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen	27
3.2 Markt und Beschäftigung wachsen	31
4 KEP: wichtig für Wirtschaft und Gesellschaft	34
5 E-Commerce: Chance und Herausforderung	38
6 Global beschaffen, global versenden	42
6.1 2016 mehr als 1 Mrd. Tonnen Waren im Außenhandel bewegt	43
6.2 Im Fokus: Brexit	44
Über die Methode	48
Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis Quellenverzeichnis	49
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder	51

KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Köln, Juni 2017



GO
SS & LOGISTICS.

ZEIT IST ALLES

ZEIT IST ALLES
GO!

general-averaging.com

08001
859 99 99

ZEIT IST ALLES
GO!

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

mehr Klicks, mehr KEP: Wieder einmal hat das vergangene Jahr gezeigt, wie eng die Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP) in Deutschland mit dem weltweiten E-Commerce verzahnt sind. 2016 haben wir es zum ersten Mal geschafft, die Schallmauer von drei Milliarden Sendungen zu durchbrechen. Auch, weil viele von ihnen per Klick irgendwo auf der Welt auf den Weg gebracht wurden. Das zeigt: Ohne zuverlässige KEP-Partner wäre nationaler und internationaler Online-Handel nicht möglich.

Dass KEP-Dienste und E-Commerce gemeinsam Grenzen überwinden, bewährt sich in den kommenden Jahren hoffentlich speziell im Hinblick auf den Handel mit Großbritannien. Die wenigsten hätten es vor einigen Jahren für möglich gehalten, dass die Briten tatsächlich aus der EU und ihrem Binnenmarkt austreten wollen. Wie der Brexit letztlich verlaufen wird, wird sich zwar erst zeigen. Trotzdem geben wir auf den kommenden Seiten eine vorsichtige Schätzung ab, wie er sich auf die KEP-Branche auswirken könnte.

Die kommenden Monate bleiben spannend. Aber eines ist klar: Selbst wenn unsere Branche Unplanbares im Griff behalten muss, wird unser Wachstum weitergehen. Das gilt sowohl für Sendungsvolumina als auch für Umsätze und nicht zuletzt für die Anzahl an Jobs, die wir hierzulande schaffen. Erst vergangenes Jahr waren es wieder 10 000 neue Arbeitsplätze. Was wir konkret für die Zukunft erwarten? Das beschreiben wir in der KEP-Studie 2017. Machen Sie sich ein Bild und blättern Sie weiter.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Florian Gerster".

Florian Gerster

Vorsitzender des Bundesverbandes
Paket und Expresslogistik e. V.

2016 auf einen Blick: Die drei Milliarden sind geknackt

Die erhobenen Branchendaten sind umfassend und von Verbandsmitgliedschaften unabhängig. Sie beziehen sich auf die Daten aller KEP-Dienstleister in Deutschland.

2016 **+7,2%**
Sendungen insgesamt



... damit nimmt das Wachstum im KEP-Markt weiter an Fahrt auf – nach +5,9 % im Vorjahr. Für diesen Erfolg sorgen vor allem mehr B2C- und mehr internationale Paket-Sendungen.

13,2% 
mehr B2C-Sendungen

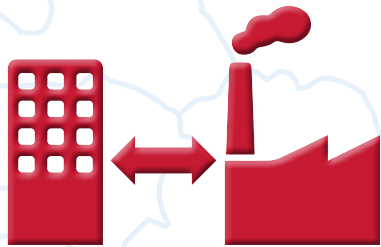
... das bedeutet erneut ein deutliches Plus nach 10,1 % Wachstum im Vorjahr.

6,2%
mehr Umsatz

... der Gesamtumsatz der KEP-Branche lag bei 18,5 Mrd. Euro. Im Jahr zuvor waren es 17,4 Mrd. Euro. Für gut 55 % der Umsätze 2016 sorgte der Paketmarkt.



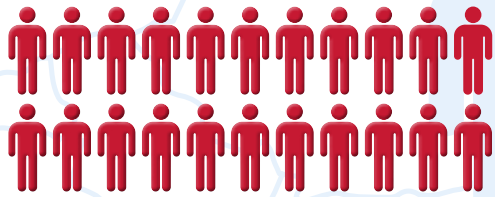
0,6 % mehr B2B-Sendungen



... damit setzt auch das B2B-Segment seinen Wachstumstrend fort.

Fast
220000

Beschäftigte



... 2016 arbeiteten in der KEP-Branche rund 219 400 Menschen. Das waren gut 10 000 Beschäftigte mehr als im Vorjahr.

Schallmauer durchbrochen:

mehr als

3 Mrd. Sendungen

... erstmals wurden in einem Jahr in Deutschland rund 3,16 Mrd. Sendungen befördert. Das entspricht mehr als 10 Mio. Sendungen pro Tag.



2017 werden **6 %** mehr Sendungen erwartet

... damit würde das Sendungsvolumen um etwa 180 Mio. Sendungen zunehmen.

Klicken, kaufen – nur mit KEP

			2016 Entwicklung	2017 Ausblick
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+ 7,2 % ↑	5,5 % – 6,0 %
	Umsatz	alle	+ 6,2 % ↑	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+ 7,8 % ↗	5,5 % – 6,0 %
		B2C	+ 13,2 % ↑	9,0 % – 10,0 %
		B2B	+ 0,6 % ↗	1,0 % – 1,5 %
Express/Kurier	Sendungsvolumen	alle	+ 4,2 % ↗	3,0 % – 4,0 %

Ein Klick, mehr nicht. Wer heute online Schuhe aus dem Outletcenter, den Bestseller des Lieblingsautors oder die frisch geernteten Tomaten bestellt, kann oft schon morgen anprobieren, blättern oder genießen. Spätestens. Denn immer häufiger liefern die Kurier-, Express- und Paketdienstleister in Deutschland sogar innerhalb weniger Stunden. Dieser Leistungsanspruch macht die KEP-Dienste zum Rückgrat des Online-Handels. Sie bringen, was das Internet hergibt – und nicht nur das. Schnell, bequem, egal wohin.

Mittlerweile öffnen die KEP-Dienste für Unternehmen sogar alte Schranken in neue Märkte. Dank KEP können auch kleine Händler weltweit Waren anbieten oder beziehen, ein Lager ist nicht mehr zwingend nötig. Vor wenigen Jahren war das noch undenkbar. Kurzum: KEP-Dienste öffnen Chan-

cen im Wettbewerb, helfen Kosten zu sparen und gleichzeitig Absätze zu steigern – und ganz nebenbei sorgen sie für rund ein Prozent aller Jobs in Deutschland. Allein bis 2021 sollen 40 000 neue Stellen durch die KEP-Dienste ermöglicht werden. Und wann kommt Ihre nächste Lieferung?

**Quer durch Europa –
jeden Tag**

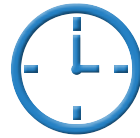
2016 beförderten KEP-Dienste in Deutschland durchschnittlich 10 Mio. Sendungen pro Tag. Aneinander gelegt würden die Sendungen von Oslo bis nach Teneriffa reichen.*

* Zugrunde gelegt wurde eine durchschnittliche Paketlänge von 40 cm.



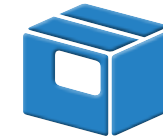
Kurier-Sendungen

I. d. R. Zustellung „same day“ oder individuell vereinbart, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, die Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurieren schnellstmöglich vom Absender zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf Sendung durch den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment geprägt von wenigen auch international tätigen Großunternehmen und vielen („kleinen“) häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Express-Sendungen

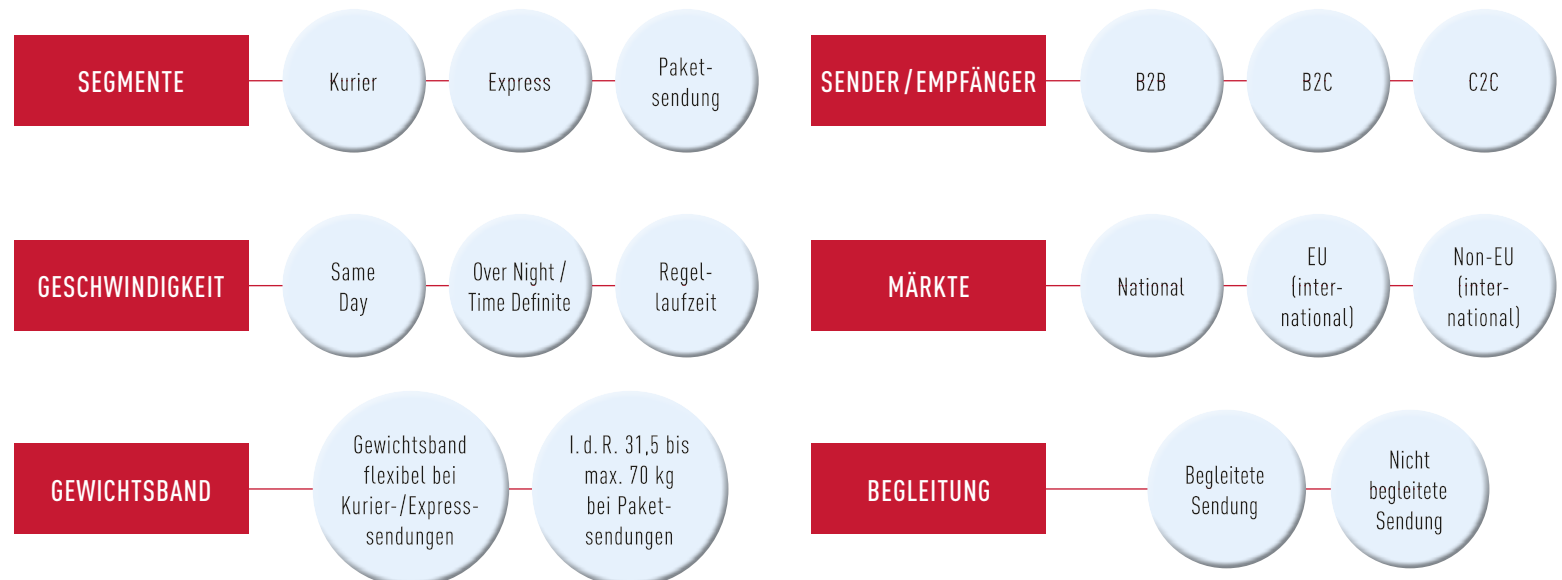
I. d. R. Zustellung „over night / time definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Express-Sendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel / zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgutnetzwerke des traditionellen speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paket-Sendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national überwiegend am folgenden Werktag, Tag-genaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. 31,5 kg bis max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung / Automatisierung / Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Abbildung 1:
Produkte, Merkmale und Segmente des
KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse
(Quelle: Eigene Darstellung.)



1

Starker Markt, starkes Wachstum



Das Wachstumstempo steigt weiter: 2016 ist der Markt der Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP-Markt) erneut schneller gewachsen als im Vorjahr. Auch die Schallmauer von 3 Mrd. Sendungen wurde durchbrochen.

1.1 Schallmauer durchbrochen: mehr als 3 Mrd. Sendungen

Im Jahr 2016 wurden 7,2 % mehr Paket-, Express- und Kurier-Sendungen befördert als im Vorjahr. Das Volumen durchbrach erstmals die Drei-Milliarden-Marke und lag bei 3,16 Mrd. Das bedeutet auch: Erstmals wurden in Deutschland pro Zustelltag im Schnitt mehr als 10 Mio. Sendungen befördert. Damit übertrifft der Markt seinen langfristigen Trend. Zum Vergleich: Das Wachstumsplus im Vorjahr lag bei 5,9 %.

Allein im ersten Halbjahr 2016 lag das Sendungswachstum bereits bei rund 6,8 %. Im zweiten Halbjahr zog das Wachstum weiter an, und das Sendungsvolumen legte um 7,5 % zu. Ein Grund dafür war das sehr gute Weihnachtsgeschäft mit teilweise zweistelligen Zuwachsraten.

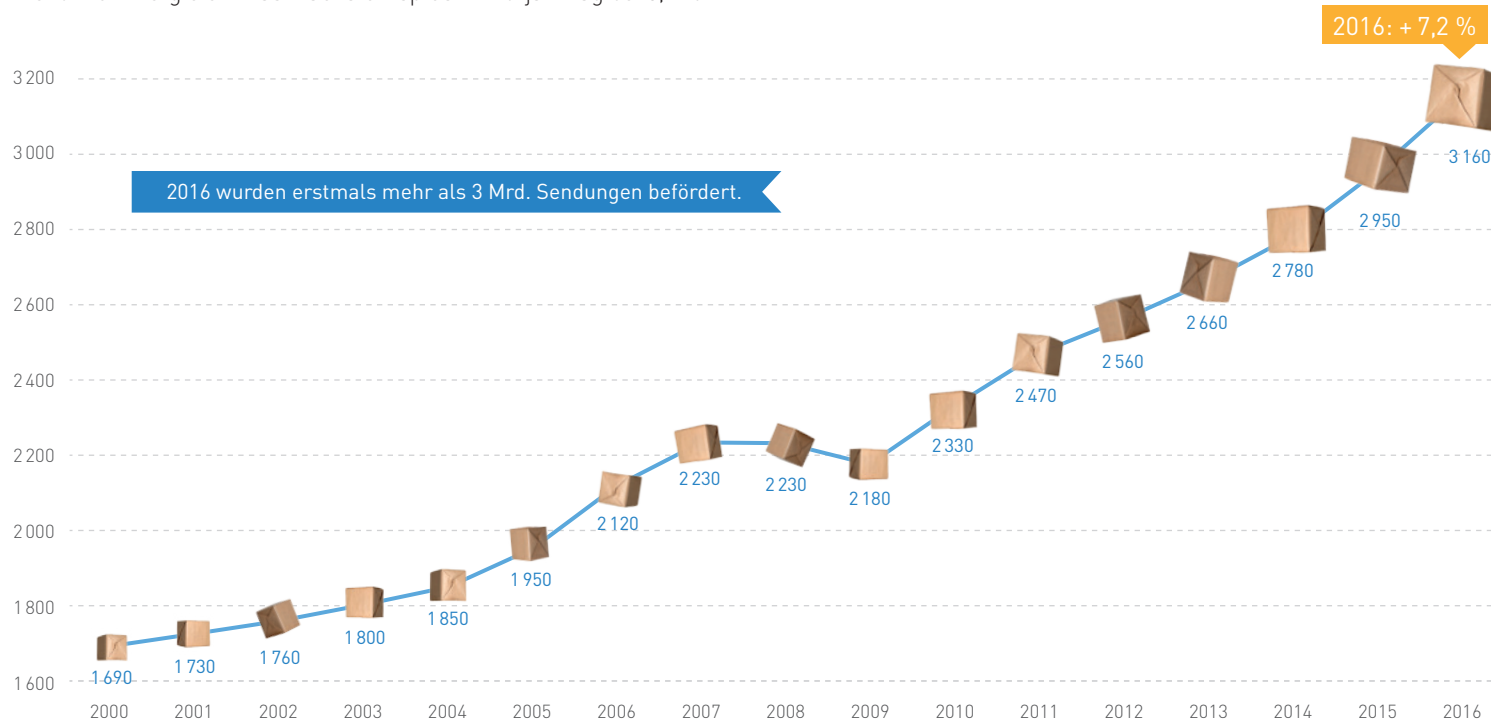


Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)





Vier von fünf Sendungen sind Pakete

Im Gesamtmarkt machen die Paket-Sendungen inzwischen einen Anteil von deutlich mehr als vier Fünftel aus. Der Anteil der Express- und Kurier-Sendungen liegt bei 16,5 %. Damit sinkt der Anteil der Express- und Kurier-Sendungen am gesamten Markt leicht – das Sendungsvolumen in diesem Segment steigt jedoch.

Anteilig weniger Kurier- und Express-Sendungen

Bei Express- und Kurier-Sendungen setzt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort: Ihr Anteil sank seit 2009 von 19,5 % auf 16,5 %. Der Anteil der Paket-Sendungen stieg im gleichen Zeitraum um 3-%-Punkte.

Der Anteil an Paket-Sendungen steigt 2016 weiter.

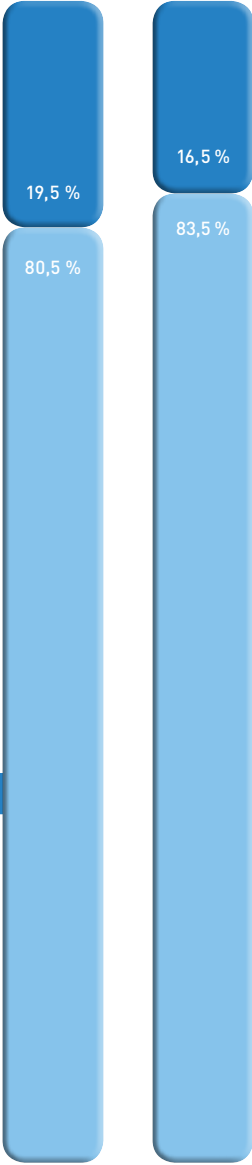
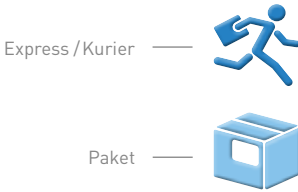


Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/ Kurier-Sendungen am Gesamtmarkt seit 2009

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

2009 2016

Mehr Pakete – und immer mehr Online-Handel

Was sind die Gründe für diese Entwicklung seit 2009? Einige kristallisieren sich besonders heraus:

- Der steigende Anteil der Paket-Sendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten des Online-Handels im B2C-Segment und an der Zunahme der B2B-Sendungen. Darüber hinaus legten im Jahr 2016 auch die internationalen Sendungen deutlich zu.
- Das Wachstum bei den Express- und Kurier-Sendungen ist seit Jahren stetig und intakt. Dennoch liegt es unter den hohen Wachstumsraten der Paket-Sendungen. Allerdings deutet sich an, dass in Zukunft auch die Express- und Kurier-Sendungen stärker vom wachsenden Online-Handel profitieren werden.
- Ein sinkender Anteil der Express-Sendungen ergab sich in der Vergangenheit infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise: Währenddessen war der eine Teil dieser Sendungen ganz entfallen und ein anderer Teil wurde aus Kostengründen als Paket-Sendung versendet. Während der wirtschaftlichen Erholung, des damit verbundenen Aufholprozesses und des wachsenden Sendungsvolumens sind – ebenfalls aus Kostengrün-

den – nicht wieder alle als Paket versendete Volumen als Express-Sendungen aufgegeben worden. Ein Grund dafür war auch die hohe Leistungs- und Servicequalität der Paket-Sendungen.

Prognose: mehr als 4 Mrd. Sendungen bis 2021

Die Prognose bis 2021 berücksichtigt die aktuellen Marktentwicklungen und Trends sowie die Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Der Trend schreibt die Entwicklung des Marktes fort und berücksichtigt die durchschnittlichen Wachstumsraten seit 2000:

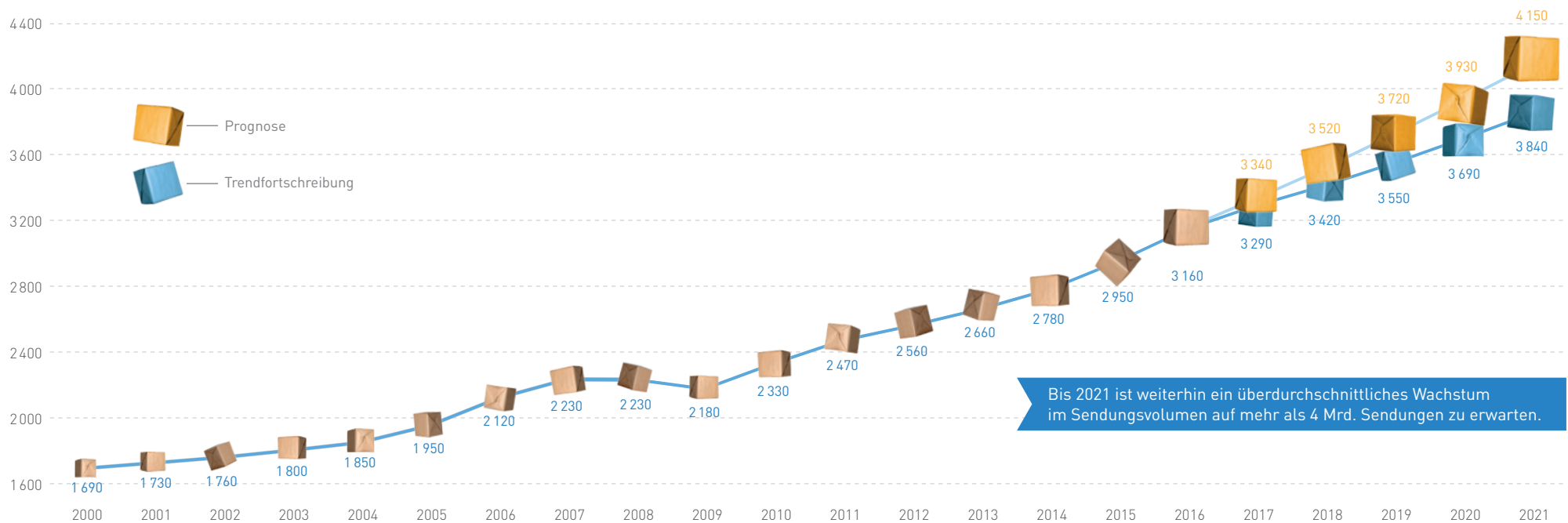


Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2021

(Quellen: KEP-Studie 2016; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose.)

... das bedeutet ein Wachstum über dem Durchschnitt

Für das laufende und die nächsten vier Jahre bis 2021 ist ein weiteres Wachstum des Sendungsvolumens um insgesamt 5,6 % pro Jahr auf knapp 4,15 Mrd. Sendungen zu erwarten. Damit liegt die prognostizierte Entwicklung im Sendungsvolumen deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum von rund 4 % im Zeitraum 2000 bis 2016.

Auch hierfür spielt eine Rolle, dass mehr Sendungen aufgrund von mehr Online-Handel und mehr internationalen Sendungen erwartet werden. Zusätzlich fließt in die Prognose auch das erwartete Wirtschaftswachstum für 2017 und danach ein – sowohl für Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern.

Erwartung des IWF:

Wirtschaftswachstum in Europa und den USA

Der IWF erwartet für Frankreich im Jahr 2017 Wachstumsraten (reales BIP) von 1,4 % und im Jahr 2018 von 1,6 %. Für Italien rechnet er mit einem Wachstum von 0,8 % (2017) und 0,8 % (2018). Für Spanien prognostiziert er Zuwächse von 2,6 % (2017) und 2,1 % (2018). Für Großbritannien erwartet er Wachstumsraten von 2,0 % (2017) und 1,5 % (2018). Auch für die USA wird mit einer weiter stabilen konjunkturellen Entwicklung von 2,3 % (2017) und 2,5 % (2018) gerechnet. Die möglichen Auswirkungen eines Brexits (unter anderem Kostensteigerungen) auf das Cross-Border-Sendungsvolumen mit Großbritannien werden in Kapitel 6.2 dieser Studie näher untersucht.

Demgegenüber ist die konjunkturelle Entwicklung in einigen Schwellenländern / BRIC-Staaten durchaus mit einigen Risiken verbunden.¹ Vor diesem Hintergrund ergibt sich folgende prognostizierte Entwicklung:

Bei Paket-Sendungen und internationalen Sendungen ist ein überdurchschnittliches Wachstum zu erwarten.

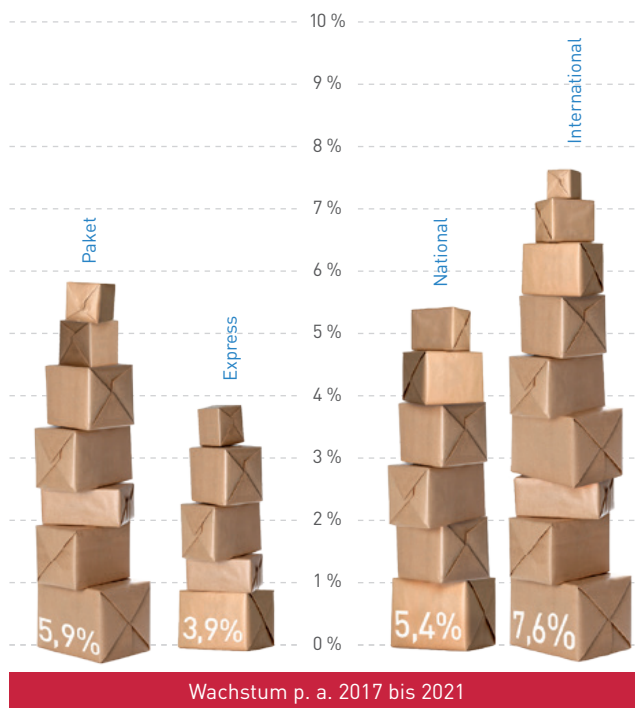


Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten

(Quellen: KEP-Studie 2016; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose.)

Bis 2021: pro Jahr werden 5,9 % mehr Pakete erwartet

Bei den Paket-Sendungen wird bis 2021 mit einem Wachstum von 5,9 % pro Jahr gerechnet. Es liegt also etwas über dem zu erwartenden Marktdurchschnitt. Das zu erwartende Wachstum bei den Express- und Kurier-Sendungen liegt in diesem Zeitraum bei 3,9 % pro Jahr – also etwas unter dem Gesamtwachstum. Bei den internationalen Sendungen ist mit einem Anstieg um 7,6 % pro Jahr zu rechnen.

1.2 Umsatz stieg 2016 um 6,2 %

2016 stieg der Gesamtumsatz der KEP-Branche auf knapp 18,5 Mrd. Euro. Nach 17,4 Mrd. Euro im Vorjahr bedeutet das ein Umsatzplus von 6,2 %. Verglichen mit dem Jahr 2000 sind die KEP-Umsätze um rund 84 % gestiegen.

Weiteres Plus für die kommenden Jahre erwartet

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung wird erwartet, dass die Umsätze in den kommenden Jahren insgesamt weiter steigen werden. Überdurchschnittlich wachsen werden vor allem das Segment Paket und das Segment der internationalen Sendungen. Allerdings bleibt das Umsatzwachstum für den Gesamtmarkt etwas unterhalb des Sendungswachstums. Grund hierfür sind die zu erwartenden weiteren Verschiebungen in der Sendungsstruktur – etwa ein höherer Anteil an Paket-Sendungen, die wiederum mehr B2C-Sendungen beinhalten werden.

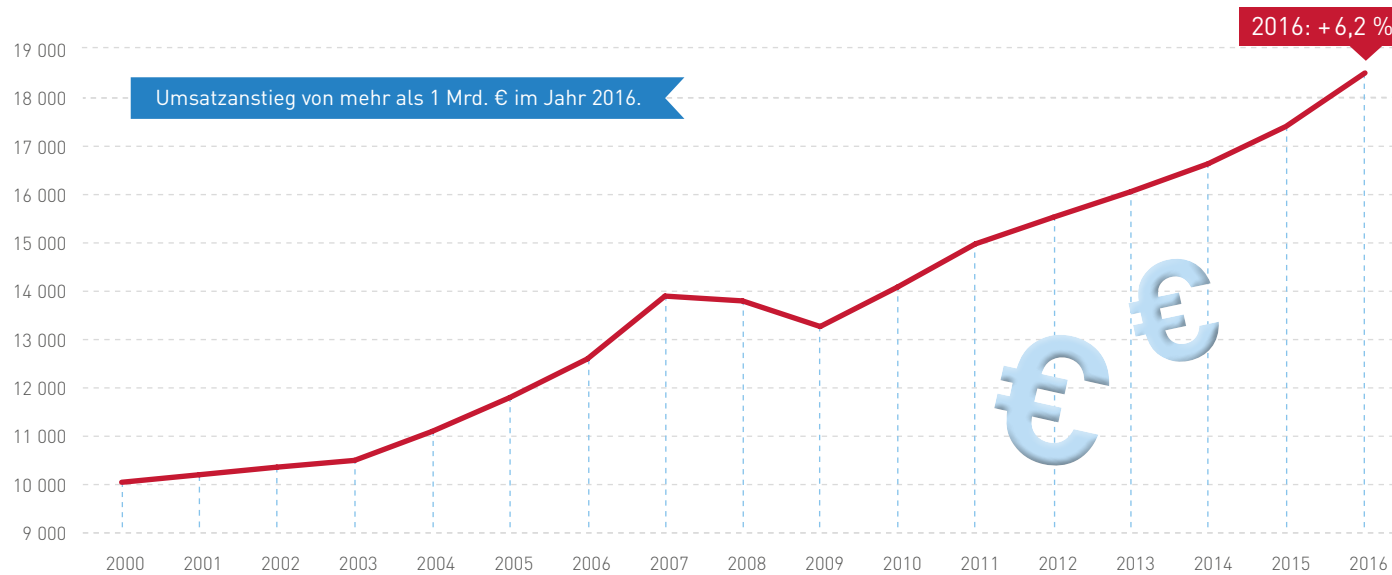


Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche 2000 bis 2016 (in Mio. €)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

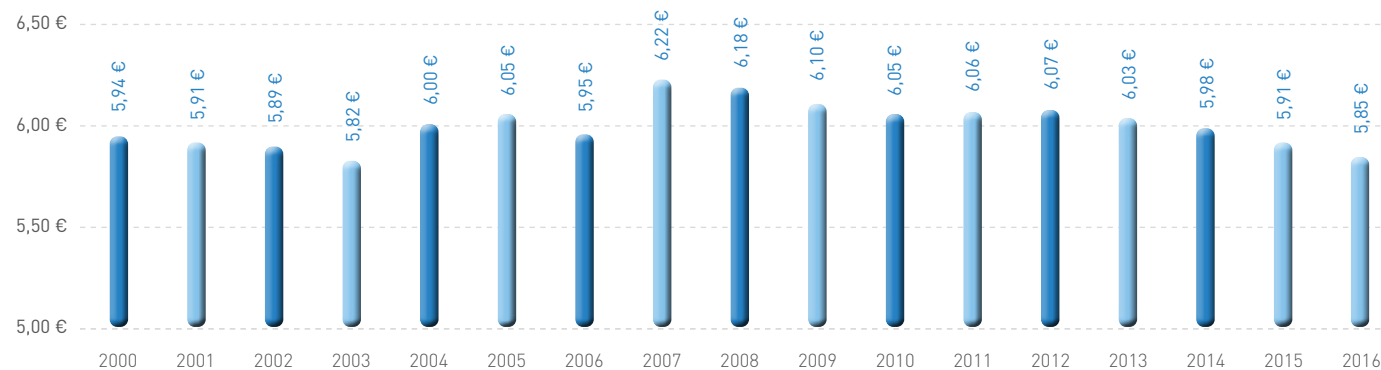


Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Durchschnittserlös sank 2016 leicht

Aus den aktuellen Marktdaten ergibt sich im Jahr 2016 ein Durchschnittserlös von 5,85 Euro je Sendung. Er sank damit leicht im Vergleich zum Vorjahr. In dieser rechnerischen Größe kommen zwei Markteinflüsse zum Ausdruck: Zum einen tragen die Änderungen der Marktstruktur in den vergangenen Jahren (etwa die zunehmend wichtigen Paket-Sendungen und der steigende Anteil der B2C-Sendungen) zu sinkenden Durchschnittserlösen bei. Zum anderen wird hier der zunehmend hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Markt deutlich, mit dem alle Anbieter in der Branche zu kämpfen haben. Den verbesserten Leistungen der KEP-Dienstleister, also quantitativen und qualitativen Verbesserungen des Angebots, Netzausbau und Innovationen in der Zustellung, steht keine ausreichend adäquate Wertschätzung mit einer entsprechenden Zahlungsbereitschaft der Kunden gegenüber, die der Wertigkeit der Logistikleistung entspricht.

¹ IWF, World Economic Outlook, Gaining Momentum?, April 2017; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2017/04/04/world-economic-outlook-april-2017>, Abruf am 21.04.2017.

Dynamik seit 2000: Umsatzplus von 84 %

Verglichen mit den ursprünglichen Annahmen der KEP-Unternehmen zeigt sich, dass sich der Markt de facto besser entwickelt hat. Lediglich 2008 wurde die anhaltende Wachstumsdynamik durch die Wirtschafts- und Finanzkrise unterbrochen. Danach setzte ein Aufholprozess bei Sendungen und Umsätzen ein, der in den vergangenen drei Jahren zusätzlich an Dynamik gewonnen hat.

Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	1 690		
2001	1 730	40	2,0 %
2002	1 760	30	2,0 %
2003	1 800	40	2,4 %
2004	1 850	50	2,6 %
2005	1 950	100	5,5 %
2006	2 120	170	8,6 %
2007	2 230	110	5,4 %
2008	2 230	0	-0,1 %
2009	2 180	-50	-2,5 %
2010	2 330	150	7,1 %
2011	2 470	140	6,0 %
2012	2 560	90	3,5 %
2013	2 660	100	4,1 %
2014	2 780	120	4,5 %
2015	2 950	170	5,9 %
2016	3 160	210	7,2 %
	87 %	Wachstum 2000 bis 2016.	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	10 050		
2001	10 200	150	1,6 %
2002	10 360	160	1,5 %
2003	10 500	140	1,4 %
2004	11 100	600	5,7 %
2005	11 800	700	6,3 %
2006	12 600	800	6,8 %
2007	13 900	1 300	10,3 %
2008	13 800	-100	-0,7 %
2009	13 300	-530	-3,8 %
2010	14 080	780	5,8 %
2011	14 980	900	6,3 %
2012	15 530	550	3,7 %
2013	16 060	530	3,4 %
2014	16 640	580	3,6 %
2015	17 410	770	4,6 %
2016	18 490	1 080	6,2 %
	84 %	Wachstum 2000 bis 2016.	

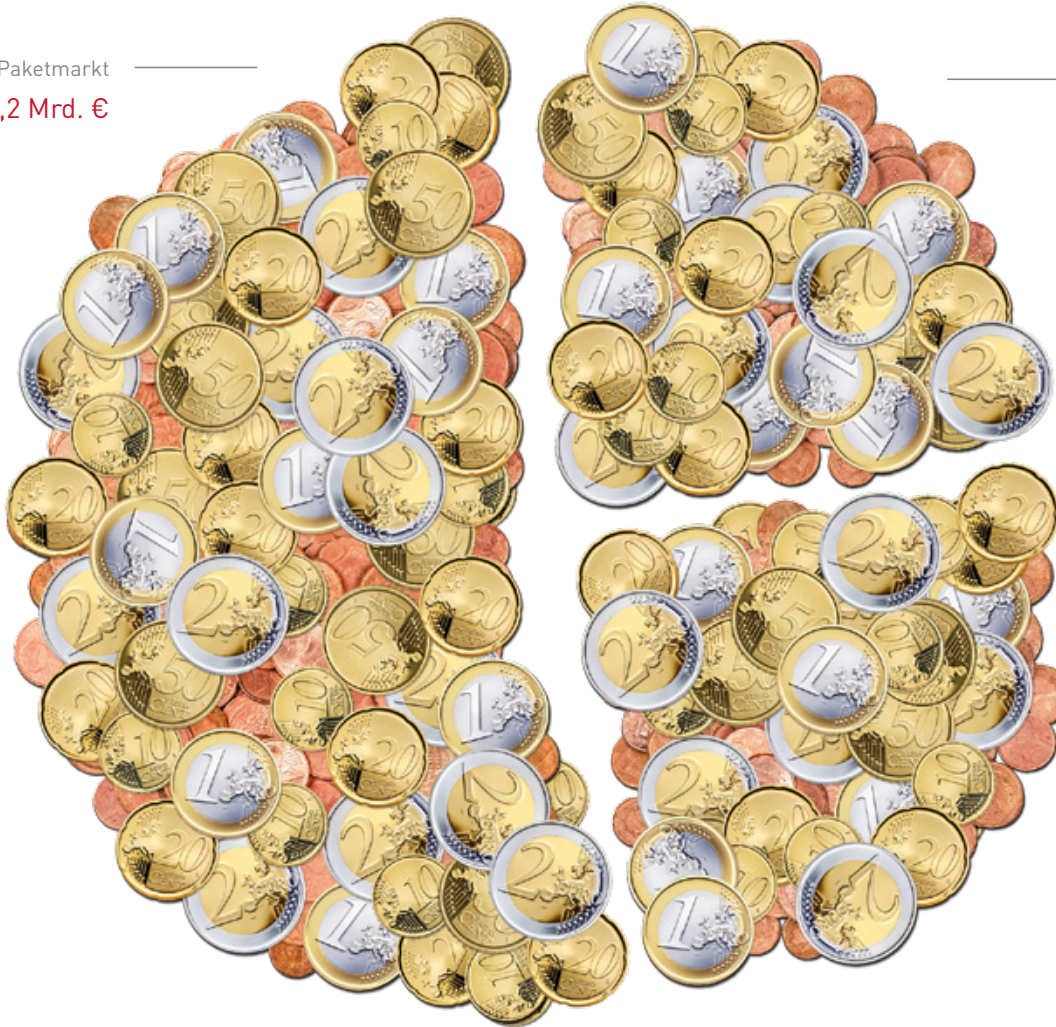
Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Das Sendungsvolumen ist zwischen 2000 und 2016 um 87 % gewachsen.
Die Umsätze im KEP-Markt sind um 84 % gestiegen.



Paketmarkt
10,2 Mrd. €



Kurier
4,0 Mrd. €

1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Der KEP-Markt setzt sich aus den Segmenten Paketmarkt, Expressmarkt und Kuriermarkt zusammen. Wie verteilen sich die Gesamtumsätze 2016 auf die einzelnen Segmente?

55 %: Löwenanteil liegt bei Paketen

Der Paketmarkt macht den größten Anteil des KEP-Marktes in Deutschland aus. Hierauf entfallen 55 % der Umsätze im Jahr 2016. Auf den Markt für Express-Sendungen entfallen 23 %. Der Markt für Kurier-Sendungen kommt auf 22 %.

Express
4,3 Mrd. €

Abbildung 8:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Erstmals mehr als 10 Mrd. Euro Umsatz im Paketmarkt.

... vor allem dank mehr B2C-Sendungen

Das Sendungsvolumen im Paketmarkt steigt im Vergleich zu 2015 um 7,8 %. Das ist ein stärkeres Wachstum als im Gesamtmarkt mit 7,2 %. Wichtiger Wachstumstreiber sind erneut die internationalen Sendungen mit einem Anstieg von 8,7 %. Doch auch die nationalen Sendungen werden mehr, getrieben durch das Endkundengeschäft.² Bei B2C-Paket-Sendungen ergibt sich ein zweistelliger Zuwachs um rund 13 %. Daneben ist bei B2B-Sendungen ein moderates Wachstum des Sendungsvolumens von 0,6 % zu verzeichnen.

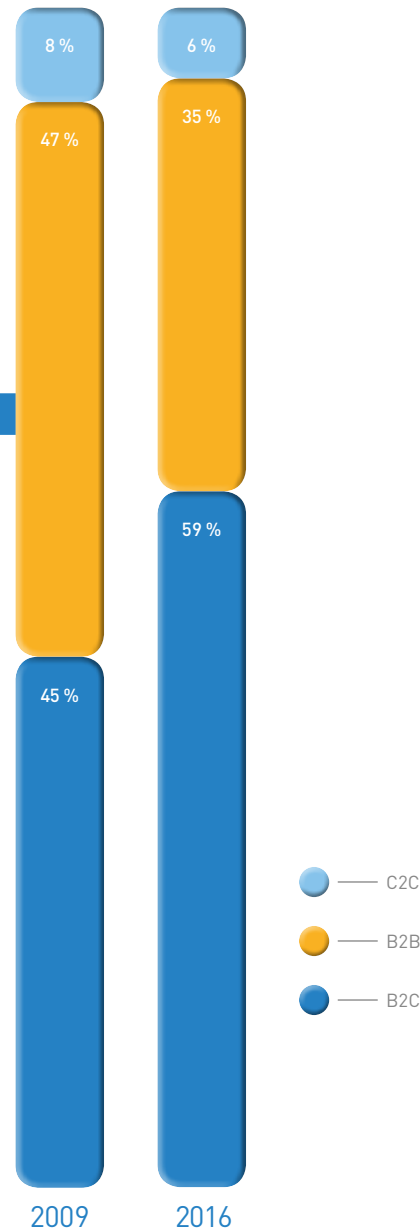
Anteil der B2C-Sendungen liegt inzwischen bei 59 %.

Es bleibt also beim Trend des deutlich wachsenden Anteils der B2C-Sendungen am gesamten Sendungsvolumen. Aufgrund des geringen Wachstums der C2C-Sendungen in den vergangenen Jahren sinkt deren Anteil leicht.

Abbildung 9:

Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) zwischen 2009 und 2016

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)



Hauptgründe: mehr Online-Handel und relativ stabile Wirtschaft

Hauptgründe für diese Entwicklungen sind vor allem der weiterhin zunehmende Online-Handel sowie die stabile Wirtschaft im Jahr 2016. Im Einzelnen:

- Das Plus beim Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am weiterhin dynamisch wachsenden Online-Handel. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) verzeichnete der Online-Handel im Jahr 2016 einen Umsatzanstieg von 12,5 % (um 5,8 Mrd. Euro auf 52,7 Mrd. Euro, bezogen auf den Handel mit Waren, ohne den Online-Umsatz mit Dienstleistungen).³ Der Handelsverband Deutschland (HDE) bestätigt das Wachstum in einer ähnlichen Größenordnung und weist eine Umsatzsteigerung von 10,6 % aus.⁴ Seit 2009 hat sich der Umsatz im Online-Handel damit laut bevh mehr als verdreifacht. Auch für 2017 ist mit einem weiteren deutlichen Zuwachs zu rechnen – auch wenn in einigen Warengruppen inzwischen Wachstumsgrenzen erreicht sind. Sowohl HDE als auch bevh erwarten für 2017 einen Zuwachs von rund 11 %.⁵ Wachsen wird zum Beispiel der Bereich der Güter des täglichen Bedarfs. Diese Wachstumsdynamik im Online-Handel wird erst durch die Netzwerke und hohe Servicequalität der KEP-Dienstleister ermöglicht. Insofern schlagen sich diese Wachstumsraten auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt nieder.
- Im Vergleich mit B2C- sind B2B-Sendungen deutlich stärker konjunkturabhängig: Eine Verlangsamung oder ein Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums schlägt wesentlich stärker auch auf deren Wachstum durch. Das gilt ebenso für das internationale Umfeld. Aufgrund der relativ stabilen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2016, die jedoch vorwiegend vom privaten Konsum und den Ausgaben des Staates getragen wurde, sind die B2B-Wachstumsraten hinter den Erwartungen zurückgeblieben – und liegen deutlich hinter dem Wachstum der B2C-Sendungen.

² B2C – Business-to-Consumer; B2B – Business-to-Business; C2C – Consumer-to-Consumer.

³ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Stabiles Wachstum, begründete Prognose und aussichtsreiche Perspektive, Pressemitteilung vom 21.02.2017, Berlin 2017; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2016 – Die Entwicklung des Online- und Versandhandels B2C, bevh Jahrespressekonferenz 2017.

⁴ Handelsverband Deutschland (HDE), E-Commerce-Umsätze, Berlin Februar 2017.

⁵ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Stabiles Wachstum, begründete Prognose und aussichtsreiche Perspektive, Pressemitteilung vom 21.02.2017, Berlin 2017; Handelsverband Deutschland (HDE), E-Commerce-Umsätze, Berlin Februar 2017.

Immer mehr internationale KEP-Sendungen

2016 hat sich ein Trend verstetigt: Internationale KEP-Sendungen, vor allem internationale Paket-Sendungen, werden immer wichtiger. Der Anteil der internationalen Paket-Sendungen liegt bei etwas unter 10 %. Die Wachstumsraten in diesem Segment liegen im Jahr 2016 bei knapp 9 %. Dieser Trend wird sich 2017 und danach mittelfristig fortsetzen. Es zeigt sich, dass die Bedeutung der B2C-Sendungen an den internationalen Paket-Sendungen überproportional steigt. Was ist der Grund dafür?

... durch grenzüberschreitenden Online-Handel und hohe KEP-Qualität

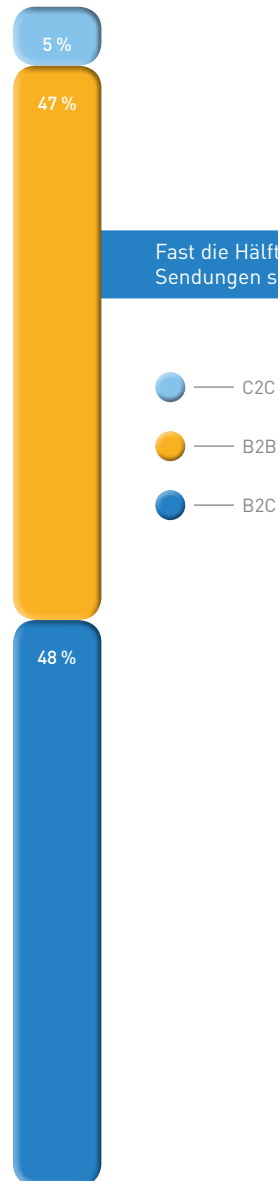
Treiber und Einflussfaktoren für diese Entwicklung sind sowohl das Wachstum bei bestehenden Versendern als auch deutliche Zuwächse im Neukundengeschäft. Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Kontext der grenzüberschreitende Online-Handel. Besonders im europäischen Markt steigt bei Bestellern und Versendern das Interesse am grenzüberschreitenden Online-Einkauf. Gefördert wird diese Entwicklung durch Online-Plattformen, passende Produkte und nicht zuletzt durch die hohe Leistungsqualität der KEP-Dienstleister.

Erstmals mehr B2C- als B2B-Sendungen

Durch die Veränderungen im Markt gewinnen B2C-Sendungen zunehmend auch in den Segmenten Express und Kurier an Bedeutung, wenn auch auf geringerem Niveau. Das zeigt der Vergleich der B2C-, C2C- und B2B-Anteile mit den KEP-Sendungen insgesamt (anstatt, wie üblich, mit den nationalen Paket-Sendungen). Deutlich wird auch, dass der Anteil der B2C-Sendungen mit knapp 48 % erstmals über dem der B2B-Sendungen liegt.

Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2016

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)



Fast die Hälfte aller KEP-Sendungen sind B2C-Sendungen.

- — C2C
- — B2B
- — B2C

2016



1.4 Ausblick: 2017 bis zu 6 % mehr Sendungen erwartet

Die Erwartungen für den KEP-Markt sind auch für das laufende Jahr 2017 durchweg positiv. Wichtig für die Prognose sind die konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und auf wichtigen Auslandsmärkten sowie die Umsatzerwartungen in wichtigen Kundenmärkten im Bereich B2C und B2B. Zu diesen Märkten zählen zum Beispiel der Online- und Versandhandel, der stationäre Handel, der Maschinenbau, Automotive, Healthcare und die Elektrotechnik.

Trends: mehr Online-Handel, gute Konjunktur in EU und USA

Aktuell zeichnen sich folgende Trends ab:

- Für 2017 rechnen bevh und HDE mit einem weiteren Anstieg des Online-Handels um rund 11 %.⁶ Hieraus generiert sich weiteres dynamisches Wachstum bei den B2C-Sendungen. In wichtigen Branchen des B2B-Bereichs (etwa Automotive, Maschinenbau, Elektrotechnik) erwarten Industrieverbände für 2017 teilweise eine etwas bessere wirtschaftliche Entwicklung und ein Marktwachstum von 1 % bis 2 %.⁷ Der Maschinenbau zum Beispiel erwartet nach Stagnation wieder ein reales Produktionsplus von 1 %.⁸ Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) erwartet, dass die preisbereinigte Produktion der Branche um 1,5 % wachsen wird.⁹ Infolgedessen ist mit etwas stärkeren positiven Impulsen für das B2B-Sendungsvolumen zu rechnen als 2016.
- Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erwartet die Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2017 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,4 % und einen Zuwachs beim privaten Konsum von ebenfalls 1,4 %.¹⁰ Diese Prognose ist in der aktuellen Frühjahrsprojektion der Wirtschaftsforschungsinstitute leicht angehoben worden: Sie erwarten einen Anstieg des BIP um 1,5 % für 2017 und 1,8 % für 2018.¹¹

- Die wirtschaftliche Erholung auf wichtigen Auslandsmärkten setzt sich im Jahr 2016 auf dem Niveau von 2015 fort. Dies gilt vor allem für den Euroraum und die USA. Der IWF prognostiziert für den Euro-Raum Wachstumsraten des realen BIP für 2017 von 1,7 % und für 2018 von 1,6 % (nach 1,7 % im Jahr 2016). Für die USA rechnet er mit 2,3 % für 2017 und 2,5 % für 2018.¹² Das hat auch positive Auswirkungen auf das Volumen internationaler KEP-Sendungen. Das Wachstum im KEP-Sendungsvolumen innerhalb der Europäischen Union generiert sich vor allem aus den Märkten Benelux, Skandinavien und Osteuropas sowie aus den Märkten Nordamerikas.

Allein in Deutschland rund 180 Mio. Sendungen mehr

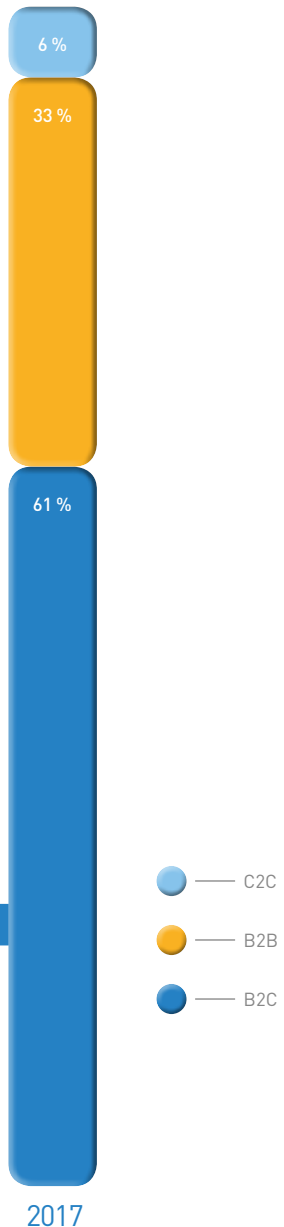
Vor diesem Hintergrund kann für den gesamten KEP-Markt in Deutschland von einem Anstieg des Sendungsvolumens im Jahr 2017 zwischen 5,5 % und 6 % ausgegangen werden. Damit würde das Sendungsvolumen um etwa 180 Mio. Sendungen zunehmen. In Bezug auf Pakete ist für das Jahr 2017 ebenfalls ein Wachstum der Sendungen zwischen 5,5 % und 6 % zu erwarten. Die B2C-Sendungen steigen voraussichtlich zwischen 9 % und 10 %. Die B2B-Sendungen nehmen um 1 % bis 1,5 % zu. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt weiter steigen: auf knapp 61 %.

Der Anteil der B2C-Sendungen im Jahr 2017 liegt über 60 %.

Abbildung 11:

Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) 2017

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)



- ⁶ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Stabiles Wachstum, begründete Prognose und aussichtsreiche Perspektive, Pressemitteilung vom 21.02.2017, Berlin 2017; Handelsverband Deutschland (HDE), E-Commerce-Umsätze, Berlin Februar 2017.
- ⁷ Vergleiche hierzu die Angaben und Pressemitteilungen der Industrieverbände.
- ⁸ VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., Maschinenbau fordert Dekade der Innovationen, Pressemitteilung vom 24.04.2017.
- ⁹ ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, ZVEI erwartet 2017 Produktionsplus von 1,5 % für Elektroindustrie, Pressemitteilung vom 24.01.2017.
- ¹⁰ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Für inklusives Wachstum in Deutschland und Europa, Jahreswirtschaftsbericht 2017, Berlin 2017, S. 7.
- ¹¹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Aufschwung festigt sich trotz weltwirtschaftlicher Risiken, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2017, Berlin April 2017, S. 32ff.
- ¹² IWF, World Economic Outlook, Gaining Momentum?, April 2017; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2017/04/04/world-economic-outlook-april-2017>, Abruf am 21.04.2017.



2

Branchenvergleich: Nur KEP wächst deutlich



Das Wachstum des KEP-Marktes übertrifft die Entwicklung der übrigen Branchen deutlich.

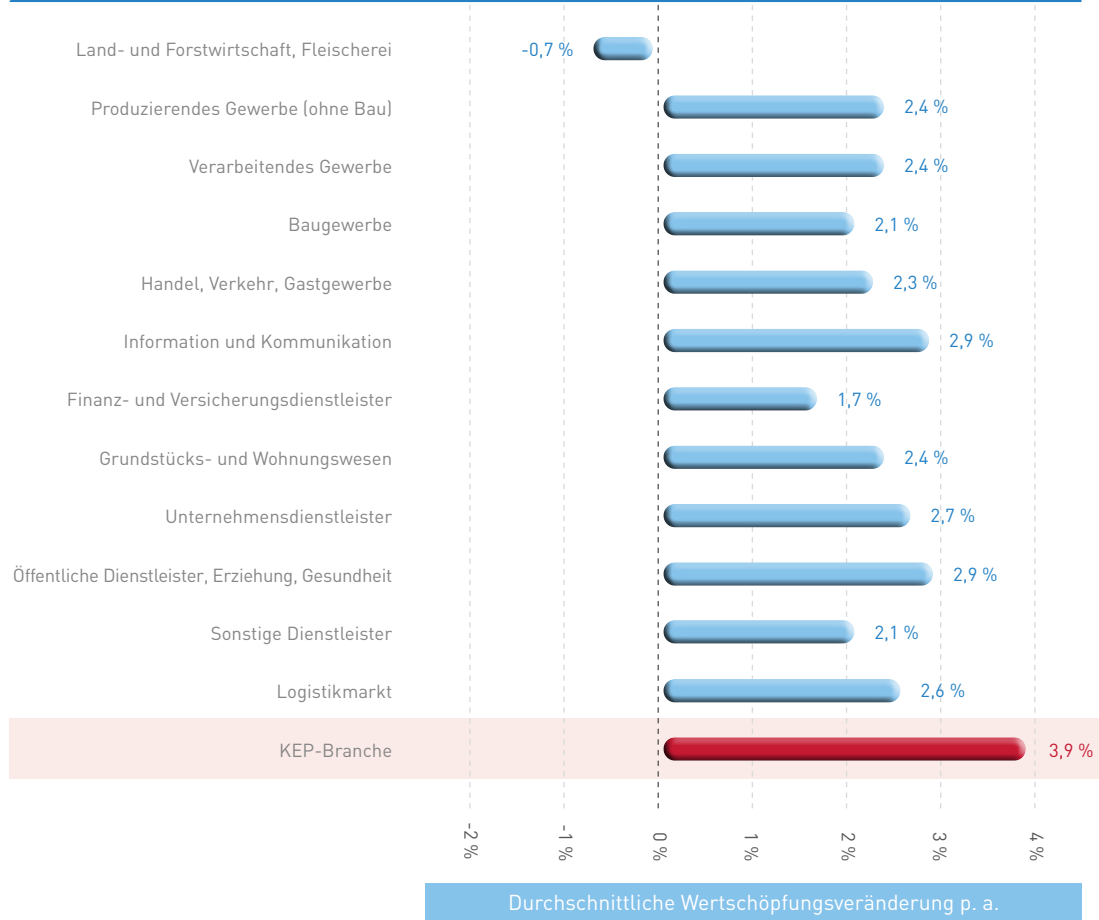


Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, 30.9.2016; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Die KEP-Branche entwickelt sich seit Jahren überdurchschnittlich positiv. Das zeigt ein Vergleich mit anderen Branchen seit dem Jahr 2000.

KEP (+3,9 %) wächst stärker als der gesamte Logistikmarkt (+2,6 %)

Besonders deutlich wird dies im Vergleich mit der Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), im Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ sowie bei Finanz- und Versicherungsdienstleistern. Ihr jährliches Wachstum lag bei 2,4 %, 2,3 % und 1,7 %. Die jährlichen Wachstumsraten der KEP-Branche liegen mit 3,9 % deutlich darüber. Sie liegen sogar über dem Wachstum des gesamten Logistikmarktes, das rund 2,6 % beträgt.

... und übertrifft auch den Güterverkehr (+1,1 %)

Zudem wird deutlich, dass der KEP-Markt im Jahr 2016 deutlich stärker wächst als der gesamte Güterverkehrsmarkt in Deutschland. Dessen Transportaufkommen legte um 1,1 % zu.¹³ Vor allem der Vergleich mit dem Aufkommen im Schienen- und Straßengüterverkehr zeigt, dass sich die KEP-Sendungen deutlich positiver entwickelt haben: Während das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr zwischen 2000 und 2016 um 10 % und der Schienengüterverkehr um rund 17 % stiegen, wuchs das KEP-Sendungsvolumen um 87 %.

Ein starkes Wachstum seit 2000 weist auch die Luftfracht auf. Die Tonnage stieg um etwa 90 %, was auch am steigenden Aufkommen der KEP-Branche liegt. Das Aufkommen der Luftfracht stagniert seit 2011 allerdings nahezu.

¹³ Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2016: Neuer Höchststand beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 57/17 vom 17.02.2017.

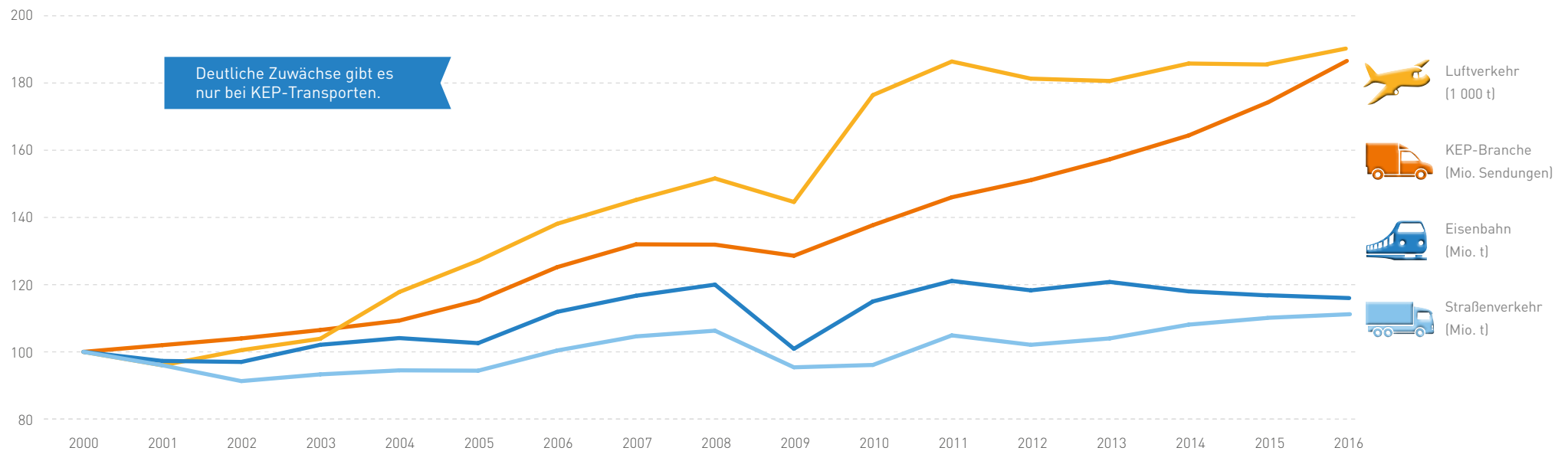


Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt 2000 bis 2016 (Transportaufkommen: 2000 = 100)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2016: Neuer Höchststand beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 57/17 vom 17.02.2017; Statistisches Bundesamt, Eisenbahngütertransport sank 2016 um 1 % auf 364 Millionen; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Seit der Krise: stabil statt Auf und Ab

Beim Vergleich des Transportaufkommens seit der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt sich, dass die Ausschläge im KEP-Markt weniger stark ausgeprägt sind als in anderen Branchen.

Aufkommen / Sendungsvolumen	Straßenverkehr	Eisenbahn	Luftverkehr	KEP-Branche
Wachstum 2000–2015	10,8 %	17,7 %	90,3 %	86,7 %
Durchschn. jährliches Wachstum	0,6 %	1,0 %	4,1 %	4,0 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2016: Neuer Höchststand beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 57/17 vom 17.02.2017; Statistisches Bundesamt, Eisenbahngütertransport sank 2016 um 1 % auf 364 Millionen; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr sank im Jahr 2009 verglichen mit dem Vorjahr um etwa 10 %. Im Eisenbahnverkehr betrug der Verlust knapp 16 % und im Luftfrachtverkehr knapp 5 %. Im KEP-Sendungsvolumen war der Rückgang mit 2,5 % deutlich moderater. In den Jahren nach der Krise legte die KEP-Branche zu und überstieg das Vorkrisenniveau deutlich. Zwar legten der Schienen- und der Straßengüterverkehr auch zu. Sie erreichten aber nur in etwa das Vorkrisenniveau oder überstiegen dieses leicht.

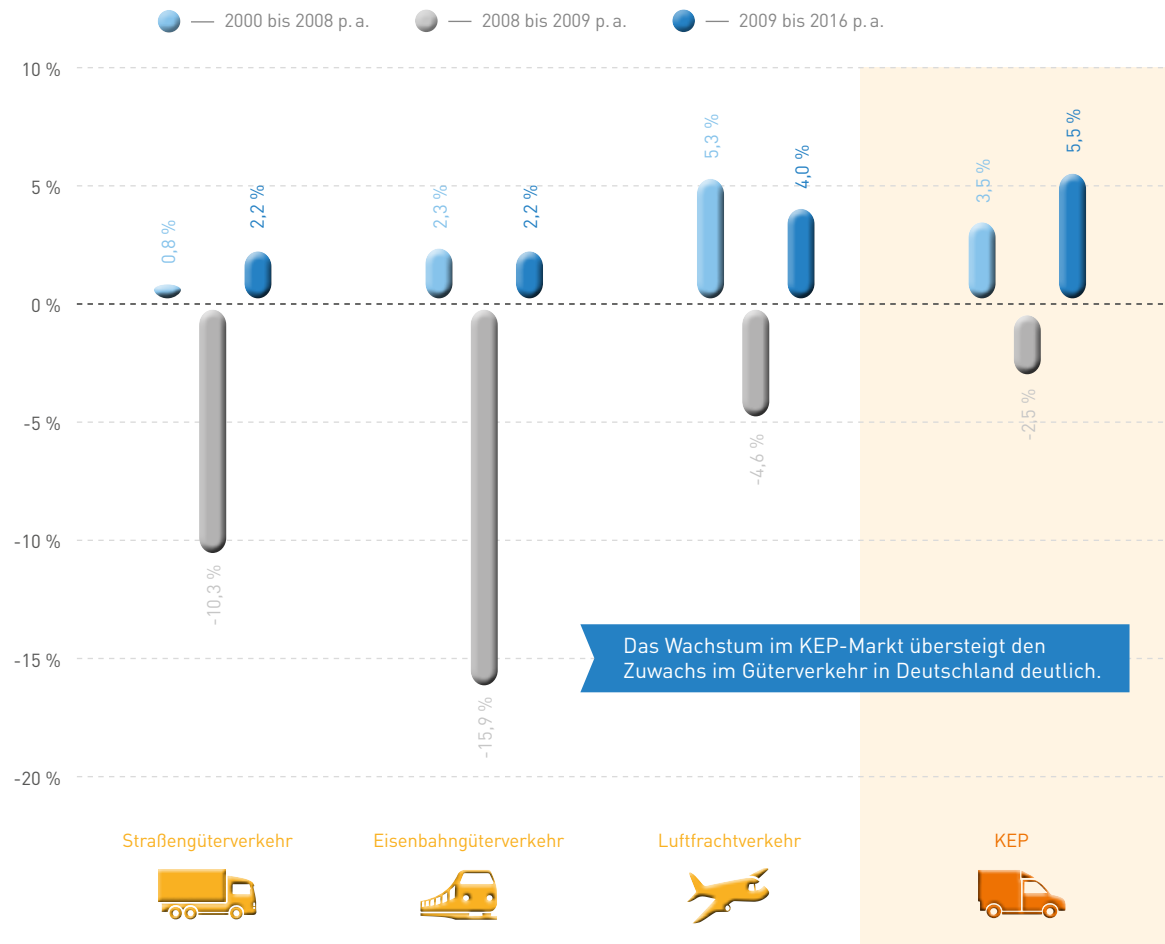


Abbildung 14: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2016: Neuer Höchststand beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 57/17 vom 17.02.2017; Statistisches Bundesamt, Eisenbahngütertransport sank 2016 um 1 % auf 364 Millionen, Pressemitteilung 2017; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)



3

Mehr KEP, mehr Jobs



Kurier-, Express und Paketdienste schaffen Jobs und sorgen für Einkommen: 2016 arbeiteten in der KEP-Branche in Deutschland 219 400 Menschen. Das waren rund 10 000 Menschen mehr als im Vorjahr.

3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Wie groß ist der Einfluss, den die KEP-Branche hierzulande auf Arbeit und Einkommen hat? Antworten findet man, wenn man die Leistungen der KEP-Branche und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter primären direkten Effekten versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst und die dort erzielten Einkommen und die Wertschöpfung.
- Primäre indirekte Effekte sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese verwenden, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- Sekundäre Effekte werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden: Die bei den KEP- und bei den Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Produktion bei Konsumgüterherstellern und bei deren Zulieferern. Daraus entstehen wiederum Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen.

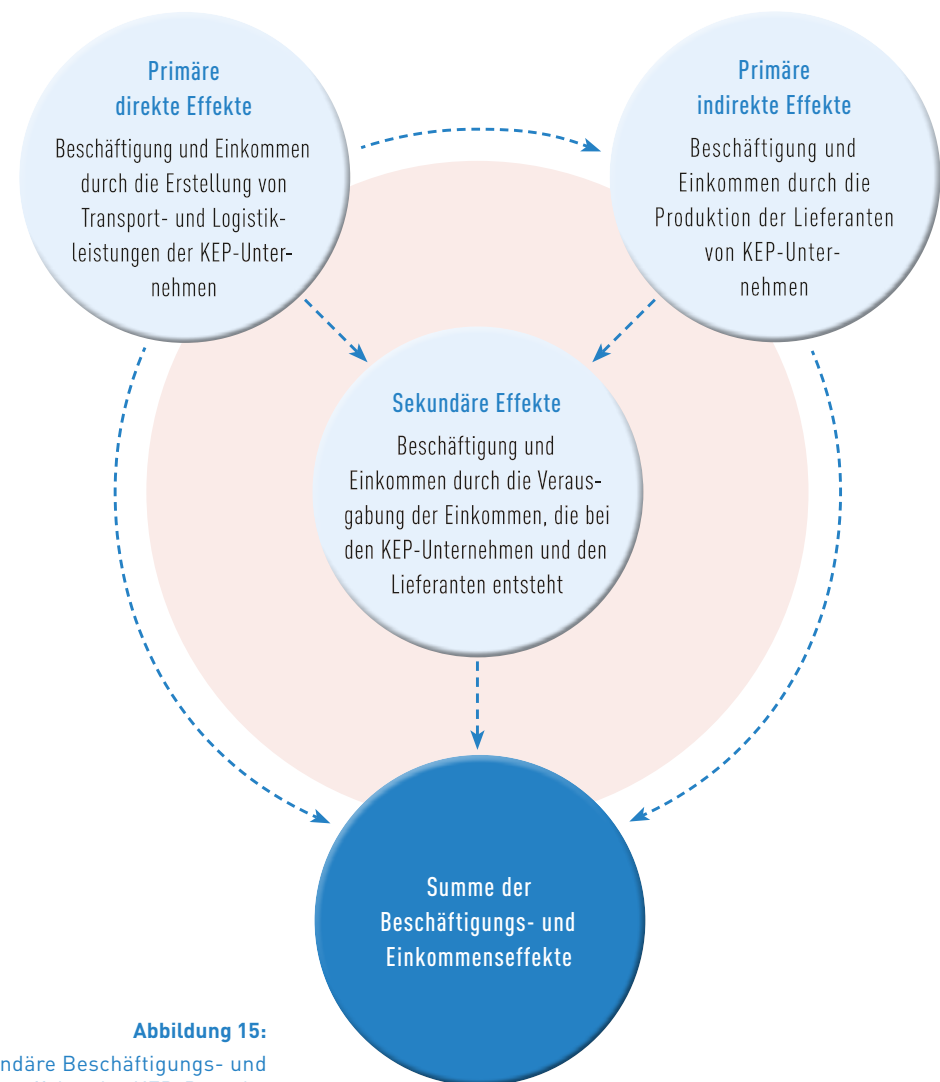


Abbildung 15:
Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche
(Quelle: Eigene Darstellung.)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wurde die Input-Output-Rechnung verwendet. Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedern des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik durchgeführt wurde.

Fast 220 000 KEP-Jobs

Die Marktanalyse und die Erhebung bei den BIEK-Unternehmen im Jahr 2017 ergab folgende aktuelle Daten:

- Paket-, Express- und Kurierdienste wickelten im Jahr 2016 den Transport von knapp 3,16 Mrd. Sendungen ab. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei etwa 18,5 Mrd. Euro.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes waren 2016 insgesamt etwa 219 400 Mitarbeiter beschäftigt – sowohl Voll- als auch Teilzeit inklusive Aushilfen. Diese sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbstständige Unternehmen für die KEP-Unternehmen tätig.
- Die Summe der Aufwendungen beträgt für den gesamten KEP-Markt rund 9 Mrd. Euro. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen lag bei etwa 360 Mio. Euro. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

Berechnung und Datenbasis

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Vergabe von Aufträgen aus? Das lässt sich mithilfe der Input-Output-Berechnung ermitteln. Datenbasis sind die hochgerechneten Angaben der Unternehmen über laufende Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Zudem wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.¹⁴ Allerdings sind die Berechnungen nur eingeschränkt mit den indirekten und induzierten Effekten früherer Studien vergleichbar. Der Grund ist, dass 2016 neue Input-Output-Tabellen veröffentlicht wurden. Dadurch haben sich wirtschaftliche Verflechtungen und Vorleistungsbeziehungen verändert.

Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

450 600 Jobs dank KEP ...

Für das Jahr 2016 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Direkt bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 219 400 Mitarbeiter beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 136 800 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 356 200 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus denen, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 94 400 Jobs.

- Damit hängen in Summe 450 600 Arbeitsplätze von der KEP-Branche ab.

Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche liegt bei 1,05. Das bedeutet: Pro 1 000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1 050 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei den KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

... das ist knapp 1 % aller Jobs in Deutschland

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienstleister für 2016 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, ist knapp 1 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen.

	2016 absolut	Veränderung 2015 zu 2016
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	219 400	+ 4,8 %
+ Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	136 800	+ 17,1 %
= Primäre Beschäftigung	356 200	+ 9,2 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	94 400	+ 7,4 %
Gesamtbeschäftigung	450 600	+ 8,8 %

Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2016)

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der IO-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten der früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.

	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (1 000 €)	Einkommen gesamt (Mio. €)	Arbeitsproduktivität (1 000 €)	BIP gesamt (Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 500	18,9	100	29	160
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	29 900	44,8	1 340	90	2 680
Bau	5 900	33,6	200	55	320
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	287 700	26,7	8 740	45	12 810
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	75 400	35,2	2 660	99	7 490
Öffentliche und sonstige Dienstleister	46 200	29,5	1 370	46	2 140
Gesamt	450 600		14 410		25 600

Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016; Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der IO-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten der früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.

Die Einkommen, die von den 450 600 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren ermitteln. Diese Einkommenssumme beträgt knapp 14,4 Mrd. Euro. Das sind knapp 0,9 % der im Jahr 2016 in Deutschland erzielten Arbeitnehmerentgelte (1.590 Mrd. Euro¹⁵).

Verglichen mit dem Jahr 2002 steigt der Einkommenseffekt der KEP-Branche 2016 um etwa 88 % (von 7,7 Mrd. Euro auf 14,4 Mrd. Euro). Der BIP-Effekt steigt um 68 % auf knapp 25,6 Mrd. Euro (vgl. Abbildung 17).

Rund 5,2 Mrd. Euro für die öffentliche Hand

Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche auch einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte. Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ liegt für 2016 bei etwa 23,6 %.¹⁶

¹⁴ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

¹⁵ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017.

¹⁶ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017.

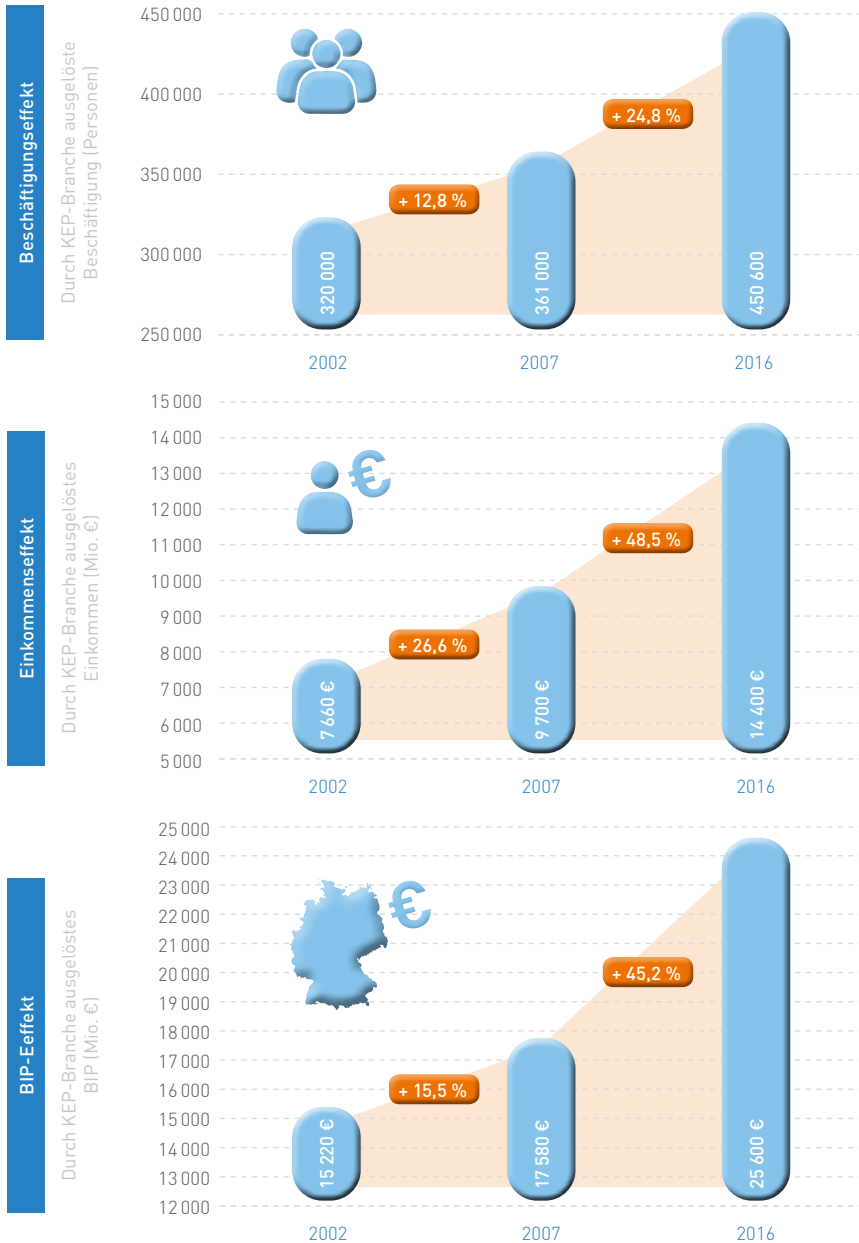


Abbildung 16: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2016)

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der IO-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten der früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.

Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht ein rechnerischer Steuereffekt von rund 2,3 Mrd. Euro im Jahr 2016. Daneben lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche (bei den Vorleistungsunternehmen, Konsumgüterunternehmen) einen steuerlichen Effekt von 3,7 Mrd. Euro aus. Insgesamt beträgt der steuerli-

che Effekt der KEP-Branche im Jahr 2016 rund 6 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse zeigen, wie nachhaltig wichtig die KEP-Branche für die deutsche Volkswirtschaft ist. Der Anteil der KEP-Branche am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland liegt bei 0,8 %, an der Erwerbstätigkeit bei knapp 1 %.

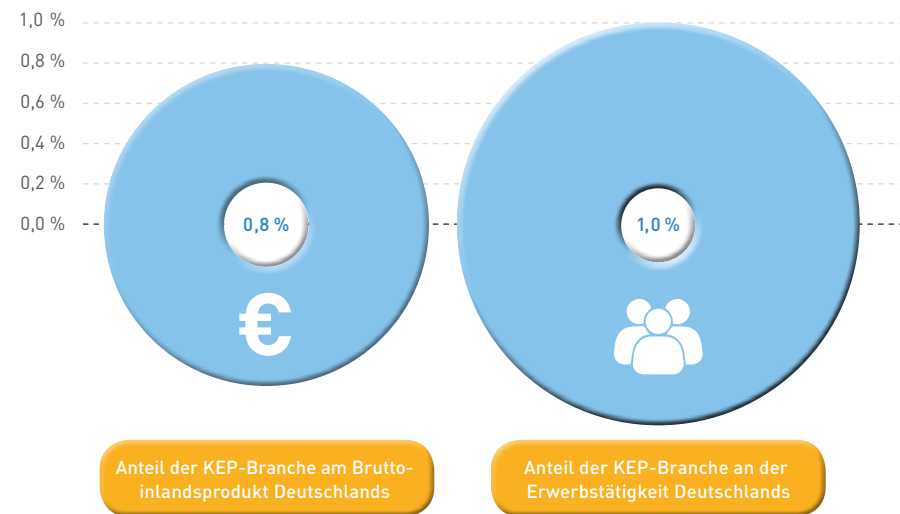


Abbildung 17: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)

3.2 Markt und Beschäftigung wachsen

Der KEP-Markt wächst seit Jahren und wandelt sich nachhaltig. Das zeigt sich vor allem in der Bedeutung einzelner Marktsegmente und den veränderten Anforderungen an Qualität und Umfang der KEP-Dienstleistungen. Der Wandel spiegelt sich auch in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf.

	2002 (KEP-Studie 2004)	2007 (KEP-Studie 2008/2009)	2016 (KEP-Studie 2017)	Veränderung 2016 zu 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160 000	183 500	219 400	37,1 %
Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	95 000	103 000	136 800	44,0 %
Beschäftigung durch Einkommens- verausgabung (sekundär)	65 000	74 500	94 400	45,2 %
Gesamt Beschäftigung	320 000	361 000	450 600	40,8 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2016)

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)



Personalbedarf steigt: jährlich knapp 4 200 Beschäftigte mehr

Gegenüber 2002 stieg die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um knapp 40 % an. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergab sich ein Zuwachs seit 2002 um fast 60 000 Beschäftigte bzw. um rund 37 %. Damit stieg die Beschäftigung jährlich im Schnitt um 4 200 Beschäftigte oder um 2,3 %. Es wuchs damit auch der Bedarf an Personal. Der Beschäftigungsanstieg stieg allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie das wachsende Sendungsvolumen.

Während das Sendungsvolumen seit 2002 insgesamt um etwa 80 % und pro Jahr um durchschnittlich 4,3 % zugelegt hat, stieg die Beschäftigung um 2,3 % jährlich. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zur Hälfte durch Steigerungen der Produktivität aufgefangen wird (1,9 % jährlich) und sich zur anderen Hälfte in mehr Jobs zeigt.

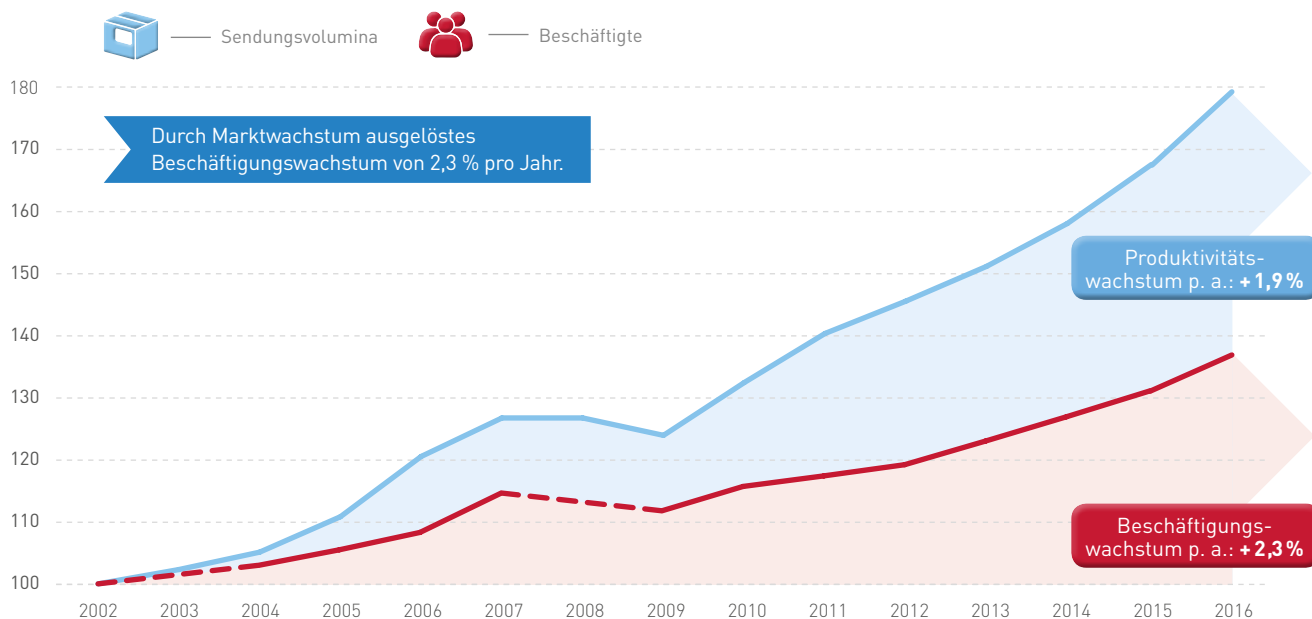


Abbildung 18: Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

¹⁷ Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 28. April 2017.



Neue Jobs: Verkehrsbranche +1,3 %, KEP +2,3 %

Der überdurchschnittliche Beschäftigungsanstieg wird bei einem Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Die KEP-Branche ist in der amtlichen Statistik Teil dieses Wirtschaftszweigs. Darin steigt die Beschäftigung um jährlich 1,3 %. Im Teilbereich Verkehr nimmt die Beschäftigung um 1,6 % pro Jahr zu.¹⁷ Das bedeutet: Der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt liegt Jahr für Jahr um 1-%-Punkt bzw. um 0,7-%-Punkte über dem der Verkehrsbranche. Ein ähnliches Bild zeigt auch der Vergleich mit anderen Branchen.

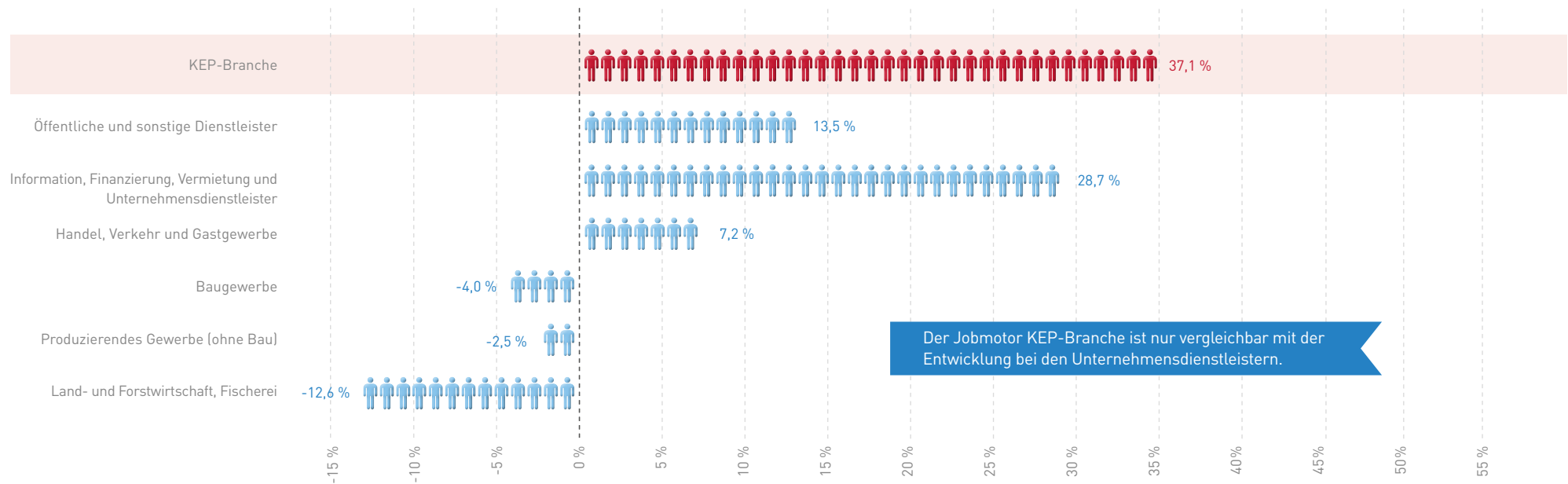


Abbildung 19: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen.)

Im Jahr 2016 lag die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 219 400 Personen um rund 37 % über dem Stand von 2002. Eine vergleichbar positive Beschäftigungsentwicklung ist lediglich für den Bereich „Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ mit einem Wachstum um etwas mehr als 29 % festzustellen. Im Produzierenden Gewerbe (-2,5 %) und im Baugewerbe (-4 %) ist im gleichen Zeitraum die Beschäftigung gesunken.

Bis 2021: bis zu 40 000 neue Jobs

Der Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht den Bedarf an zusätzlichen Arbeits- und Fachkräften in den KEP-Unternehmen deutlich, der in den vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Bei einem unterstellten Wachstum

der Sendungen auf rund 4,15 Mrd. Sendungen im Jahr 2021 und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von knapp 2 % jährlich ergibt sich ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von bis zu 40 000 Beschäftigten.

4

KEP:
Wichtig für Wirtschaft und Gesellschaft



Top-Service für Endkunden, steigende Umsätze für die Wirtschaft: Die KEP-Branche bietet sowohl für Firmen als auch für zu Hause hochwertige Transport- und Logistikdienste. In den vergangenen Jahren ist sie für die Volkswirtschaft immer wichtiger geworden – und damit für die Gesellschaft insgesamt.

Vom Dienstleister zum Partner

Nahezu alle Bereiche eines Unternehmens nutzen das Angebot der KEP-Dienstleister – und zwar zunehmend über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienstleister wandeln sich verstärkt vom externen Anbieter von Transport- und Logistikleistungen zum Partner im wirtschaftlichen Leistungsprozess von Unternehmen. Sie vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, öffnen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Den Firmen öffnet das Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen.

KEP wächst doppeltes so schnell wie BIP

Seit dem Jahr 2000 wächst der KEP-Markt etwa doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft. Das 1%-BIP-Wachstum geht einher mit einem 1,6%-Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 wurden für eine Mrd. Euro im BIP KEP-Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro nachgefragt. Dieser Betrag ist bis zum Jahr 2016 auf etwa 5,9 Mio. Euro angestiegen.

Um die getrennte Betrachtung zu ermöglichen, sind zwei unterschiedliche Indizes entwickelt worden. Mit ihrer Hilfe sollen die „Marktversorgung“ mit KEP-Dienstleistungen und deren Entwicklung im Zeitablauf dargestellt werden. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversor-

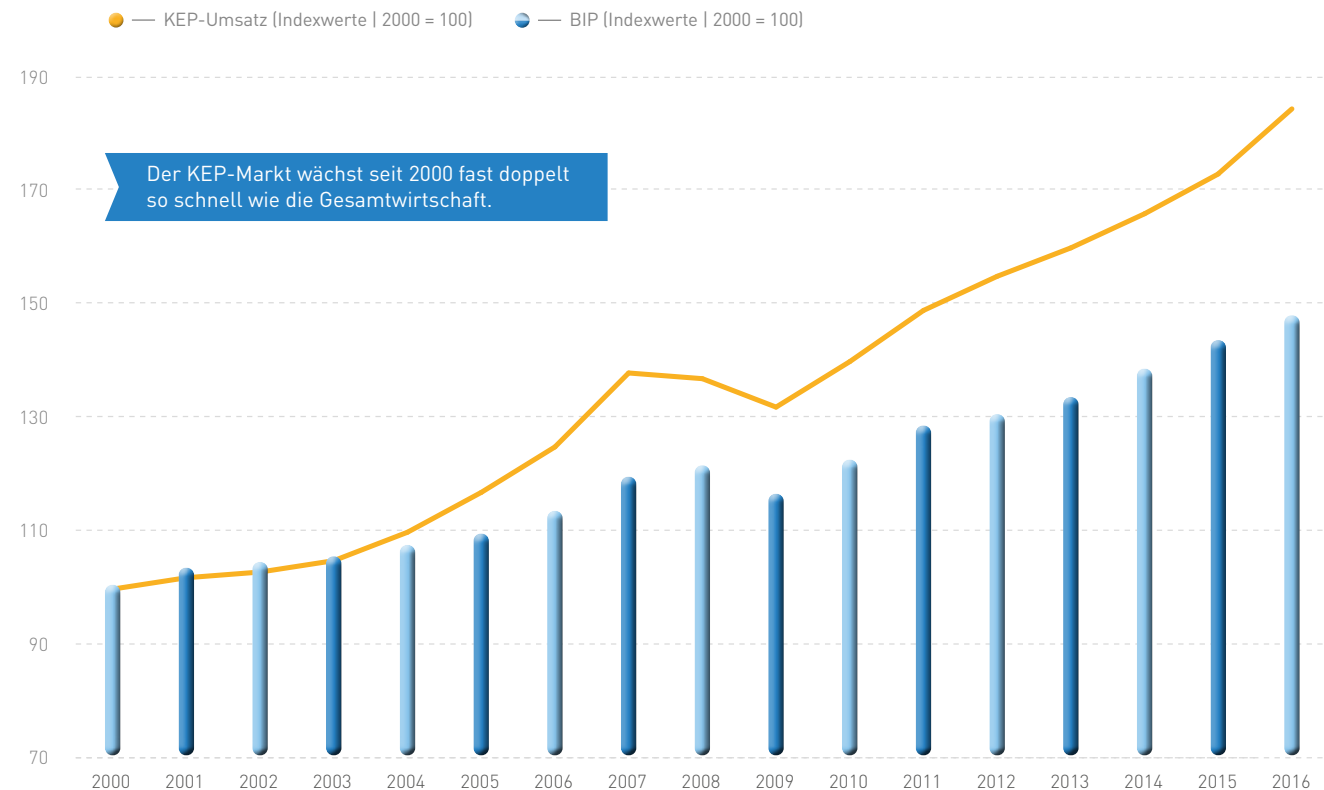


Abbildung 20: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung.)

gung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der Sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkunden) je Mio. Euro BIP (real).

Privathaushalte +87 %, Unternehmen +8 %

In den vergangenen Jahren haben sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickelt. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) und die Entwicklung mit den gewerblichen Kunden getrennt voneinander betrachtet: Während der KEP-Index „Haushalte“ um 87 % zulegt, ist beim

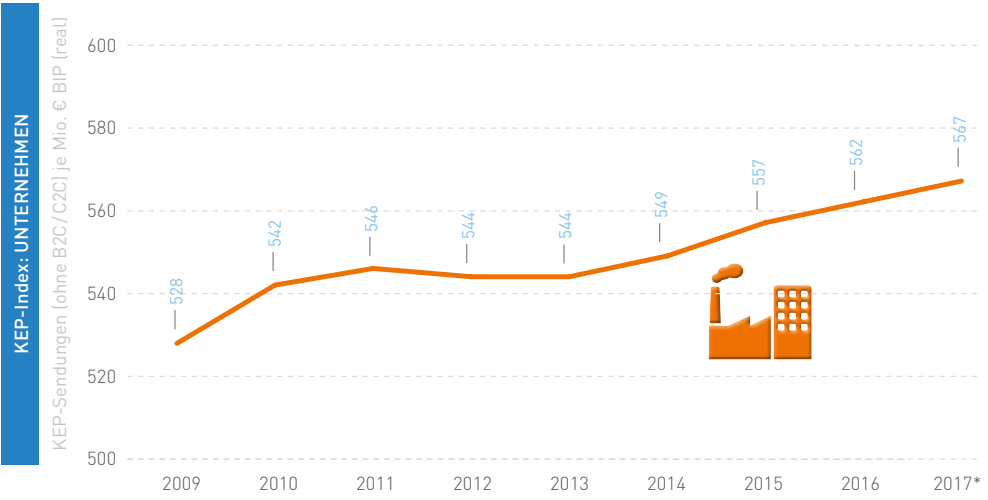
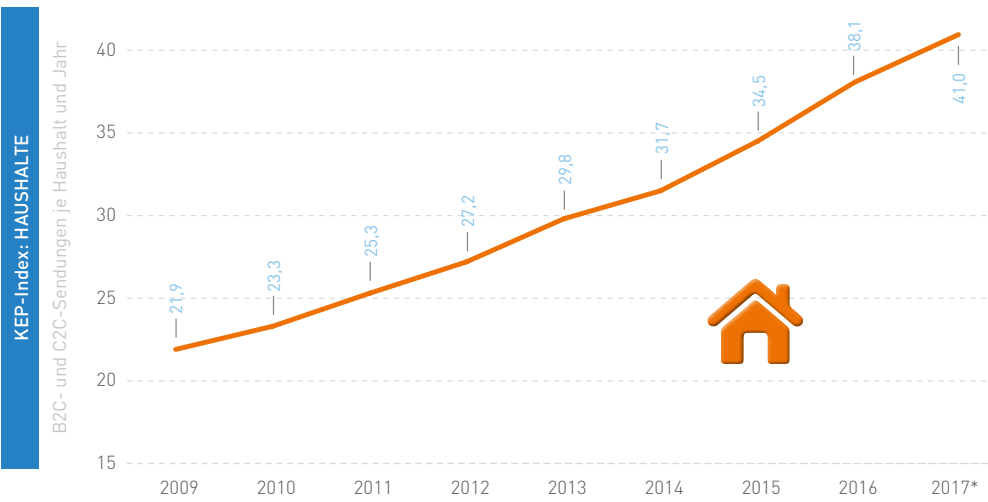


Abbildung 21: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2017

*Prognosewerte

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse.)

Praxisbeispiele aus der KEP-Branche

Gut für Patienten und Kunden: Healthcare-Logistik nach Maß

Eben bestellt, nach wenigen Stunden in der Apotheke: Wenn es um die Gesundheit geht, ist die rasche Versorgung mit Medikamenten das A und O. Pharma-Hersteller setzen deswegen auf den zuverlässigen Service der KEP-Dienste in Deutschland. Diese helfen ihren Kunden, bei steigendem Kostendruck immer kürzere Reaktionszeiten sicherzustellen. Damit das klappt, bieten KEP-Dienste Logistiklösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneidert sind. Besonders bemerkbar macht sich dieses wachsende Angebot bei der Lieferung von Medikamenten, die temperatursensibel sind und auf den Punkt vor Ort sein müssen.

Immer öfter werden Patienten auch in den eigenen vier Wänden versorgt. Damit Hilfsmittel und Medizinprodukte genau dann vor Ort sind, wenn sie gebraucht werden, müssen Medizin, Technik und Logistik präzise Hand in Hand arbeiten. Das gilt besonders für die Logistik auf der Letzten Meile, also bis zur Haustür des Patienten. KEP-Profis erstellen dabei für Kunden aus den Bereichen Pharmazie und Medizintechnik passgenaue Logistik- und Notfallkonzepte. Sie übernehmen logistiknahe Aufgaben direkt beim Kunden und entlasten diesen so von vielen Aufgaben, die mit der Pflege nichts zu tun haben. Geschulte Fahrer räumen Ware eigenständig ins Lagersystem des Kunden ein, übernehmen Inventuraufgaben und unterstützen beim Austausch und bei Retouren. Das ist gut für Kunden und Patienten. Denn einerseits verkleinern sich Lagerflächen – und andererseits werden wichtige Behältnisse weiterbefördert, ohne Zeit zu verlieren.

Tippen, scannen, schnell zurück – mit digitalen Retouren

Neue Maßstäbe setzen KEP-Dienste auch bei Retouren. Mit digitalen Lösungen vereinfachen sie den Retourenprozess deutlich und bringen Rücksendungen komplett digital auf den Weg. Zum Beispiel so: Empfänger erstellen in einer App per Fingertipp ein mobiles Retourenlabel inklusive QR-Code. Alternativ können sie das auch auf der Internetseite des Händlers erledigen. Bei Abgabe im Paketshop reichen ein Smartphone oder ein Tablet aus, von dem der Shopbetreiber die Daten einscannet. Der Versand startet – und Ausdrucken war gestern.

Von digitalen Retouren profitieren alle, sogar die Umwelt: Ressourcen werden gespart und der Komfort steigt. Kunden bekommen den Kaufpreis schneller erstattet, Händler haben weniger Aufwand und können die Ware schneller wieder in den Verkauf geben. Nebenbei senken digitale Retouren auch eine Hürde beim Online-Kauf. Denn ein einfacher Retourenprozess ist für Endkunden sehr wichtig.

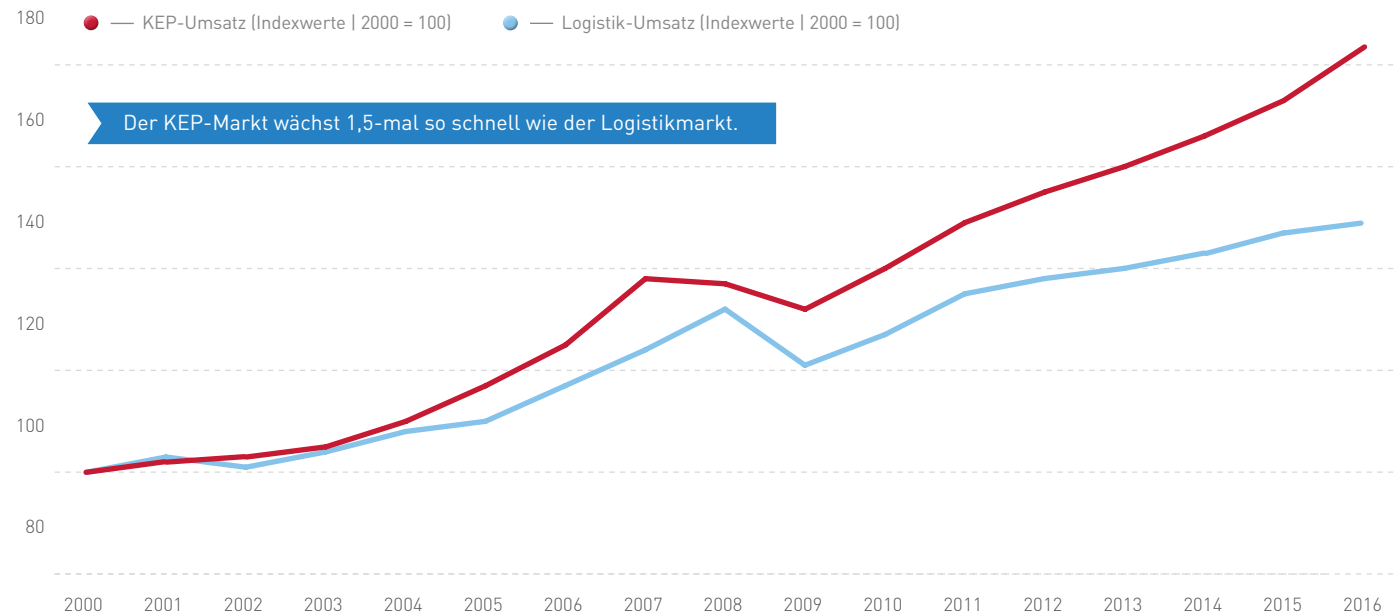


Abbildung 22: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2016)

(Quellen: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, 30.9.2016; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)

KEP-Index „Unternehmen“ ein Anstieg um rund 8 % zu verzeichnen. Die Marktversorgung der privaten Haushalte hat seit 2009 also deutlich stärker zugelegt als die der Unternehmen. Dadurch weicht auch die Faustregel „BIP-Wachstum x 2 = KEP-Marktentwicklung“ zunehmend auf.

KEP wächst 1,5-mal so schnell wie der Logistikmarkt

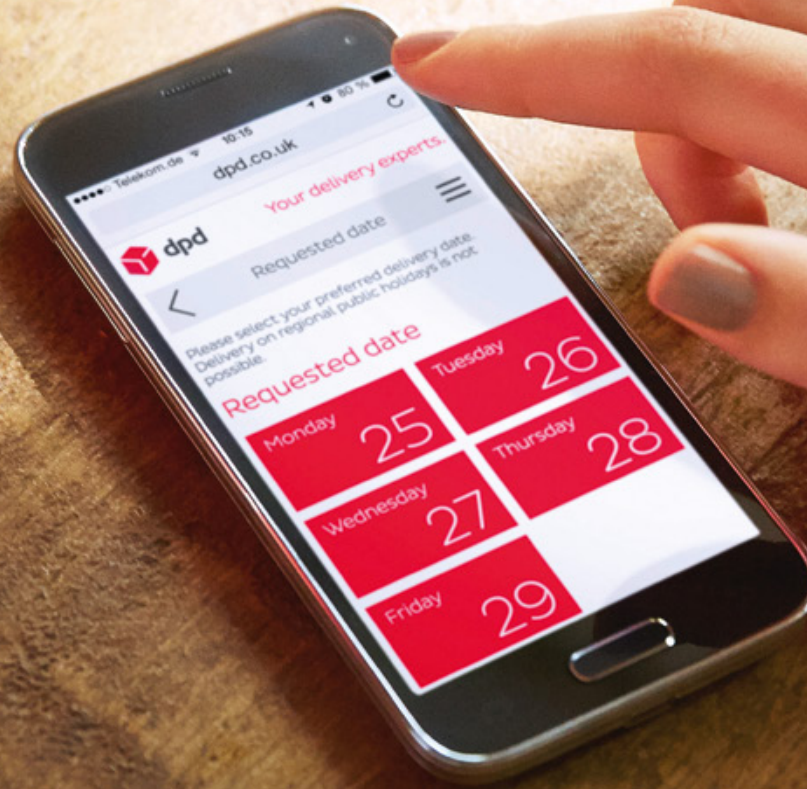
Für die deutsche Volkswirtschaft werden Transport- und Logistikleistungen immer wichtiger. Das zeigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft. Es zeigt sich auch: Der KEP-Markt wächst

noch stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum liegt um den Faktor 1,5 höher.

Der Grund dafür sind die höherwertigen Logistikleistungen der KEP-Dienste. Denn die Angebote der KEP-Branche gehen weit über den reinen Transport einer Sendung vom Ausgangs- zum Bestimmungsort hinaus. Das gilt vor allem für Unternehmen. Dank der KEP-Dienste können sie etwa Märkte erweitern, international wettbewerbsfähiger werden, Kosten sparen und gleichzeitig Absätze steigern.

5

E-Commerce: Chance und Herausforderung



Der KEP-Markt ist seit Jahren ein Treiber für Jobs und Wachstum in Deutschland. Hinter den wachsenden Sendungsvolumina und Umsätzen stehen allerdings sehr differenzierte Entwicklungen, die in den Teilmärkten und Marktsegmenten zum Teil sogar gegenläufig sind. Kaum ein anderer Teilmarkt des Logistikmarktes ist von derartig tief greifenden Veränderungen geprägt, die sowohl die Anbieter- und Nachfragerseite als auch Prozesse, Strukturen, Produkte und Dienstleistungen betreffen.

Digitalisierung bringt tief greifende Marktveränderungen

Die Veränderungen in den Geschäftsmodellen und Strukturen im KEP-Markt zeigen sich an verschiedenen Stellen. Zum Beispiel bereiten große Online-Händler den Aufbau von eigenen Lieferprozessen und -strukturen in Ballungsräumen vor oder haben sie in Pilotprojekten national und international bereits umgesetzt. Zudem treten neue Anbieter in den Markt ein, etwa für die Zustellung von Waren und Produkten an den Endkunden. Dazu zählen auch Unternehmen, die bisher nichts mit der KEP-Logistik zu tun hatten. Produkte ändern sich, Marktsegmente sind nicht mehr klar abzugrenzen, sie greifen ineinander. Hybride Angebote werden entwickelt. Auch die Entwicklungen in den einzelnen Marktsegmenten des KEP-Marktes sind unterschiedlich: Während das klassische B2B-Geschäft moderat und schwankend wächst, verzeichnet das B2C-Geschäft sehr dynamische Wachstumsraten. Getrieben werden diese Marktentwicklungen durch Veränderungen sowohl auf der Anbieter- als auch auf der Nachfrageseite.

Wesentlicher Grund ist die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie beeinflusst die gesamten Leistungs- und Geschäftsprozesse und die zunehmende Bedeutung des E-Commerce. Für das Wachstum im E-Commerce kommt KEP-Dienstleistern eine wichtige Funktion zu. Sie sind der Katalysator des Online-Handels.

Deutlich wird dies insbesondere in der urbanen Logistik. Bei der Belieferung in Innenstädten entwickeln KEP-Unternehmen neue Konzepte und Dienstleistungsangebote (etwa Mikro-Depots, Lastenräder, Paketroboter, autonomes Fahren etc.), um Waren gebündelt und effizienter an Endkunden zuzustellen. Die KEP-Dienstleister spielen zudem eine wichtige Rolle bei der Umsetzung neuer Konzepte in Innenstädten (Handels-, Lieferkonzepte wie „click-and-collect“, „local commerce“ etc.). Details und weiterführende Informationen dazu liefert die aktuelle

Nachhaltigkeitsstudie des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik.¹⁸

Mehr E-Commerce? Nur mit KEP-Wachstum

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung des KEP-Sendungsvolumens von 2004 bis 2017 und im Vergleich dazu die Entwicklung der E-Commerce-Umsätze. Das Wachstum von E-Commerce ist nur durch ein Wachstum des KEP-Sendungsvolumens möglich.

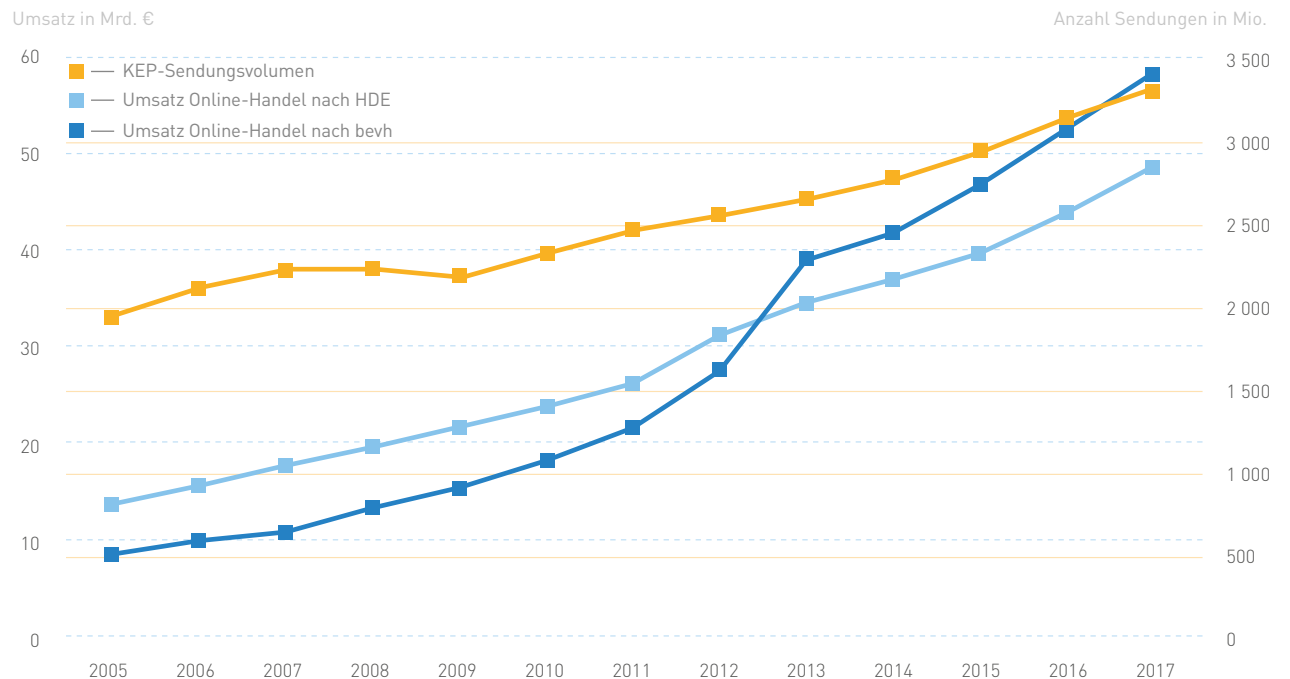


Abbildung 23: Entwicklung von E-Commerce-Umsatz und KEP-Sendungsvolumen (2005 bis 2017)

(Quellen: HDE, bevh, KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse. Anmerkung: für 2017 Prognosewerte.)

¹⁸ Bogdanski, R., Innovationen auf der Letzten Meile, Nachhaltigkeitsstudie 2017 im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V., Berlin 2017.

Noch deutlicher werden die Zusammenhänge zwischen E-Commerce-Umsätzen und KEP-Dienstleistungen, wenn nur das Segment der B2C-Sendungen betrachtet wird. Die folgende Abbildung zeigt eine nahezu parallele Entwicklung.

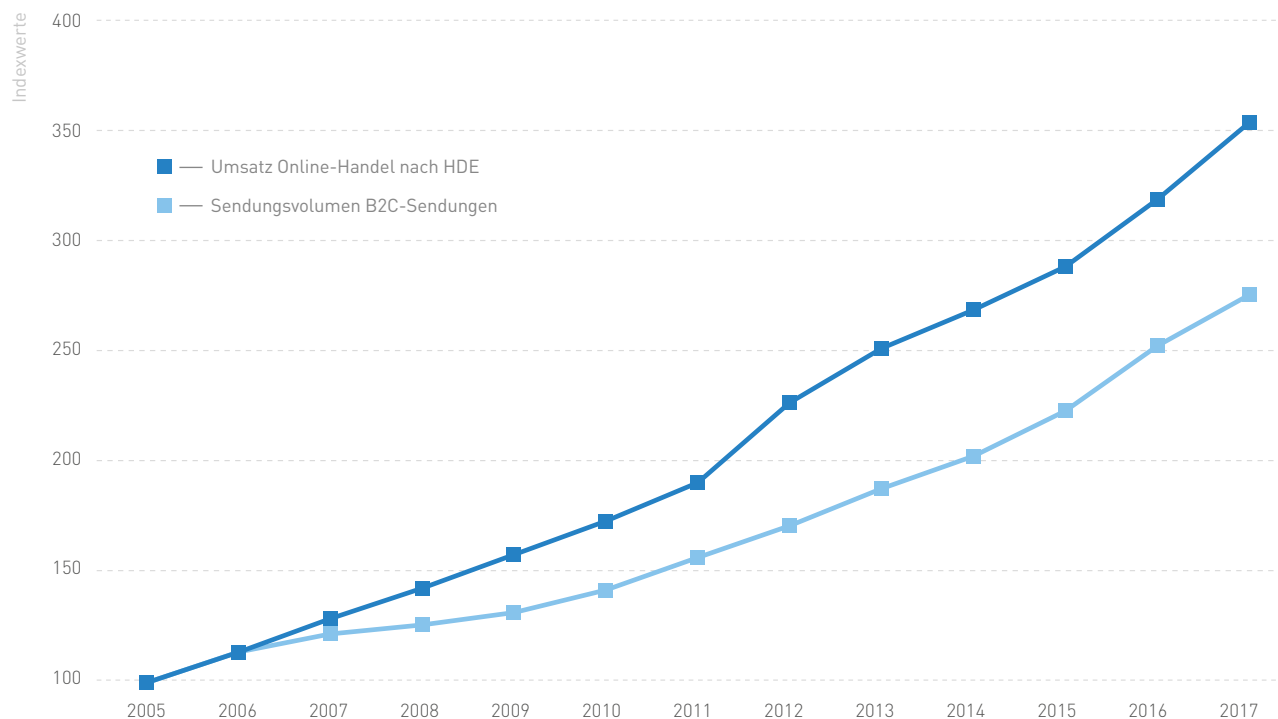


Abbildung 24: Entwicklung von E-Commerce-Umsatz und B2C-Sendungsvolumen (Indexwerte, 2005 bis 2017)

(Quellen: HDE, bevh, KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.
Anmerkung: Für 2017 Prognosewerte.)

¹⁹ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2016 – Die Entwicklung des Online- und Versandhandels B2C, bevh Jahrespressekonferenz 2017.

²⁰ Handelsverband Deutschland (HDE), Online-Monitor 2016, Berlin 2016.

²¹ FMCG: Fast Moving Consumer Goods sind Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Lebensmittel, Hygieneartikel, Tabakwaren).

Mit Innovationen Kundenwünschen gerecht werden

Mit ihrem Netzwerk und ihrem Dienstleistungsangebot bilden die Unternehmen der KEP-Branche das logistische Rückgrat für die Wachstumsbranche E-Commerce. Die Zustelloptionen und -varianten bewegen sich immer im Spannungsfeld zwischen Kostenoptimierung auf der Letzten Meile und der Erfüllung der Kundenwünsche. Durch Innovationen ermöglichen KEP-Anbieter eine immer individuellere Ware Zustellung, wann und wo Endkunden sie wünschen. Verstärkt werden Services entwickelt, die es ermöglichen, durch Informationen an den Kunden vor der ersten Zustellung in den Zustellprozess einzugreifen.

Top-Umsätze: heute Bekleidung und Elektronik, morgen Schmuck und DIY?

Welche Warengruppen sorgen für die meisten Umsätze im E-Commerce? Antworten liefert der bevh. Demnach macht die Bekleidung mit 21,2 % den größten Anteil aus, danach Elektronikartikel mit 16,6 % sowie Computer, Zubehör, Spiele, Schuhe und Bücher mit je knapp 7 %.¹⁹ Ein deutliches Wachstum verzeichnen jedoch andere Warengruppen. Der HDE beobachtet in seinem Online-Monitor einen Anstieg von mehr als 25 % bei Uhren und Schmuck, DIY sowie Sport und Freizeit. Ferner findet in den Bereichen Küchen und Möbel ein deutliches Wachstum statt.²⁰

E-Commerce wird weiter wachsen

Das Wachstum im E-Commerce wird sich fortsetzen. Hierzu tragen viele Faktoren bei. Der Online-Handel wird für mehr Warengruppen zu einem immer wichtigeren Vertriebskanal. Hohe Wachstumsraten werden etwa im Online-Handel mit Lebensmitteln erwartet. Aber auch Möbel, Hobby- und Freizeitartikel verzeichnen ein hohes Wachstum. Zudem schreitet die Verzahnung von stationärem Handel und On-

line-Handel (Multi-Channel-Strategie) voran: So wird es im stationären Handel möglich, auf eigene Lagerbestände oder die der Lieferanten zuzugreifen und direkt einen Lieferprozess zum Kunden auszulösen. Außerdem wird für Kunden die taggleiche oder schnellere Belieferung wichtiger („same day delivery“, „one hour delivery“). Darauf muss sich die KEP-Branche mit entsprechenden Kapazitäten und Angeboten einstellen.

Bis 2021: FMCG-Sendungen verdreifachen sich

Für 2021 wird mit einem Sendungsvolumen von rund 4,15 Mrd. Sendungen gerechnet, allein bei den B2C-Sendungen wird ein Plus von 690 Mio. Sendungen erwartet. FMCG-Sendungen²¹ werden sich voraussichtlich von 130 Mio. auf 400 Mio. verdreifachen. Die übrigen B2C-Sendungen legen um 420 Mio. zu. Das bedeutet Chance und Herausforderung zugleich: auf der einen Seite wirtschaftliche Entwicklungschancen der KEP-Branche, auf der anderen Seite aber auch neue logistische Herausforderungen, die von der KEP-Branche zu meistern sein werden.

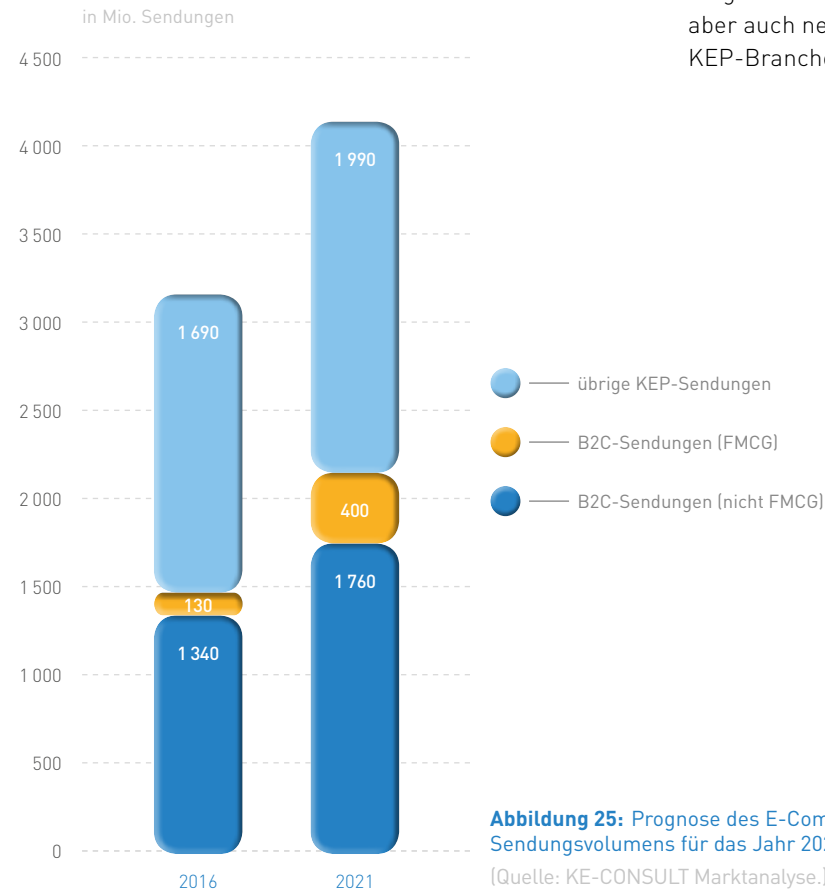


Abbildung 25: Prognose des E-Commerce-induzierten Sendungsvolumens für das Jahr 2021

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse.)



6

Global beschaffen, global versenden



Die Entwicklung des Welthandels spielt für die wirtschaftliche Entwicklung, für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland eine wichtige Rolle.

6.1 2016 mehr als 1 Mrd. Tonnen Waren im Außenhandel bewegt

2016 wurde insgesamt mehr als 1 Mrd. Tonne Waren bewegt, ihr Wert lag bei mehr als 2,1 Bio. Euro. Der Wert der Ausfuhren ist seit 2010 um mehr als ein Viertel gestiegen, der Wert der Einfuhren um rund ein Fünftel. Die wichtigsten drei Warengruppen im Außenhandel waren 2016 Datenverarbeitungsgeräte und elektronische Erzeugnisse, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Maschinen.

Neue Märkte, neue Regionen

Von besonderer Bedeutung für die Transportstruktur und -beziehungen sind zwei Entwicklungen: Zum einen erfolgt der Außenhandel mit einer überschaubaren Zahl an Partnerländern. 75 % des Außenhandelsvolumens werden mit 17 Handelspartnern abgewickelt, 90 % mit 34 Handelspartnern. Zum anderen diversifiziert der Außenhandel räumlich. 2000 betrieb Deutschland den Außenhandel mit 63 Ländern und einem Volumen von mehr als einer Mrd. Euro. Bis 2016 waren es 78 Länder.²² Dieser Trend wird sich in Zukunft verfestigen. Neue Märkte werden insbesondere für den deutschen Mittelstand erschlossen.

	Aus- und Einfuhr in 1 000 t	Aus- und Einfuhr in Mio. €	Ausfuhr in Mio. €	Einfuhr in Mio. €
2010	955 168	1 749 056	951 959	797 097
2011	991 453	1 963 748	1 061 225	902 523
2012	952 577	1 992 032	1 092 627	899 405
2013	974 290	1 978 418	1 088 025	890 393
2014	1 001 388	2 033 891	1 123 746	910 145
2015	1 039 685	2 142 800	1 193 555	949 245
2016	1 046 704	2 161 671	1 206 917	954 755
Veränderung 2010 bis 2016	+9,6 %	+23,6 %	+26,8 %	+19,8 %

Tabelle 6: Entwicklung des deutschen Außenhandelsvolumens (2010 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017; eigene Berechnungen.)

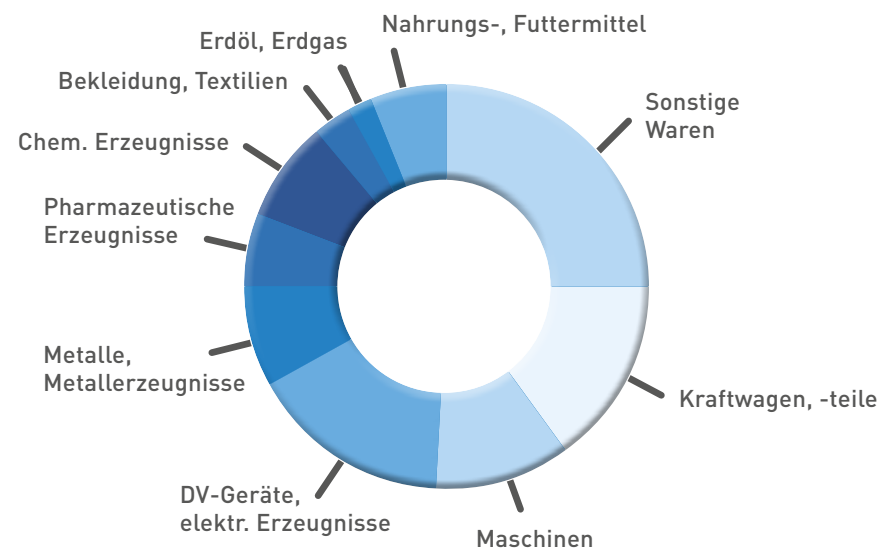


Abbildung 26: Aus- und Einfuhr nach Warengruppen (2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017; eigene Berechnungen.)

²² Vgl. Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017.

Leistung und Service der KEP-Dienste besonders gefragt

Die starke internationale Verflechtung Deutschlands und das Wachstum im Außenhandel spielen besonders für den KEP-Markt eine wichtige Rolle. Bei der zunehmenden Diversifizierung und der Erschließung neuer Märkte vor allem für den Mittelstand kommen die spezialisierten Angebote und die Leistungs- und Servicequalität des KEP-Angebotes zum Tragen.

KEP: zentral für internationale Beschaffung und Vertrieb

Die KEP-Industrie übernimmt zentrale Funktionen in der Beschaffung und dem Vertrieb von Waren auf internationalen Märkten. Auf allen Wertschöpfungsstufen bieten sie Industrie, Handel, Dienstleistungsunternehmen und Verbrauchern Zugriff auf Waren. Das beinhaltet auch die Abwicklung des Warenverkehrs über Zollgrenzen hinweg, der besondere Anforderungen etwa an Verzollung, Dokumente, Dokumentation und Sicherheit stellt. Dies ist besonders für kleine und mittelständische Unternehmen von besonderem Vorteil.

KEP-Dienste ermöglichen Welthandel – auch für KMU

Zudem sind KEP-Dienste oft eng an das Warenwirtschaftssystem von Kunden angebunden. Sie managen Warenein- und -ausgänge sowie die Bestände zwischen Filialen und Lägern. In diesem Rahmen liefern sie jederzeit die Informationen über Mengen in Lägern, Shops und dazwischen. Das ermöglicht geringere Bestände, kürzere Durchlaufzeiten und schnelleren Abverkauf der Waren. Im internationalen Handel bietet das neue Optionen: KEP-Dienstleister können für Kunden Läger in anderen Ländern betreiben oder sogar Kunden vom Standort des Versenders bedienen, sodass sich ein Lager erübrigt.

Das KEP-Angebot schafft Voraussetzungen dafür, dass kleine und mittelständische Unternehmen stärker am internationalen Handel teilnehmen können und von den dortigen Chancen und Potenzialen profitieren.

6.2 Im Fokus: Brexit

Von besonderem Interesse ist ein Blick auf den Handel mit Großbritannien. 2016 war es mit einem Außenhandelsvolumen von knapp 122 Mrd. Euro der fünfthöchste Handelspartner Deutschlands. Das Volumen legte seit 2010 um 26 % zu.

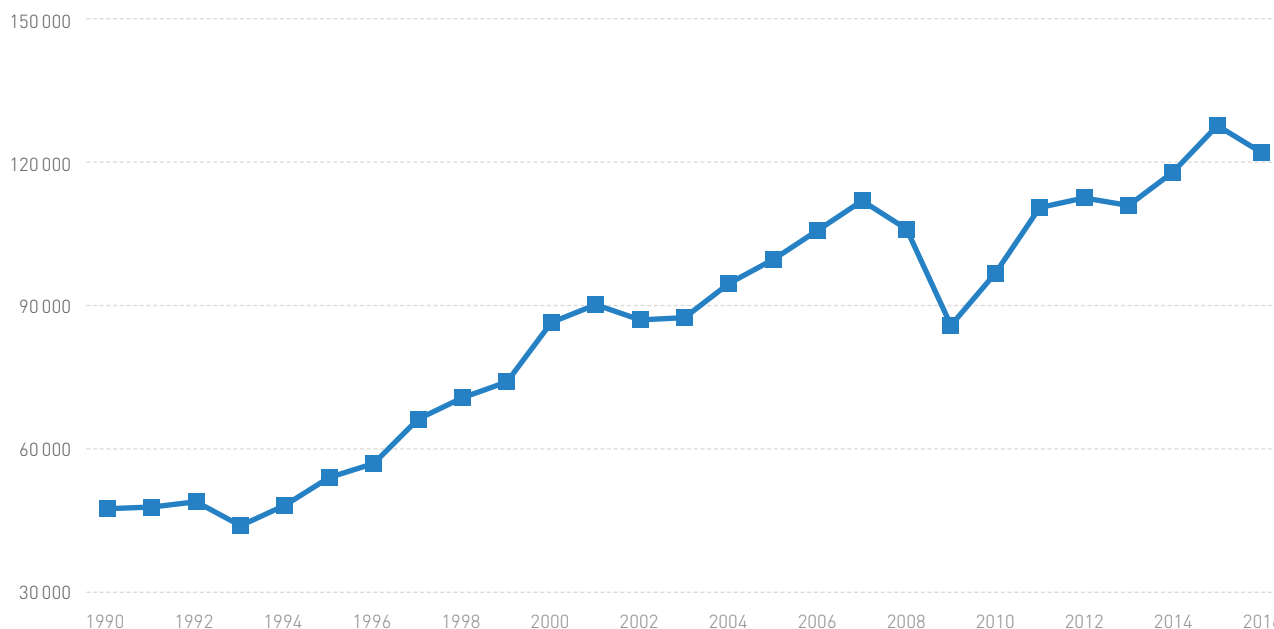


Abbildung 27: Entwicklung Außenhandel mit Großbritannien (1990 bis 2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017; eigene Berechnungen.)

Großbritannien ist fünftwichtigster Handelspartner Deutschlands

Die wichtigsten drei Warengruppen entsprechen denen des gesamten Außenhandels. Allerdings weist die Gruppe Kraftwagen und Kraftwagenteile mit 27 % einen fast doppelt so hohen Anteil aus.

Auch im grenzüberschreitenden E-Commerce-Handel mit Deutschland spielt Großbritannien eine zentrale Rolle. Aus amtlichen Statistiken lassen sich Umfang und Struktur zwar nicht ableiten. Aber eine Studie aus dem Jahr 2015 schätzt das bilaterale E-Commerce-Handelsvolumen das Jahr 2013 auf 240 Mio. Euro.²³ Das Volumen aus Großbritannien nach Deutschland macht rund 82 % aus. Die Umsätze dürften in den folgenden Jahren deutlich zugelegt haben.

²³ OC&C Strategy Consultants, Exportweltmeister Deutschland? Nicht im E-Commerce, 2015.



Die Bedeutung Großbritanniens als Handelspartner kommt auch im KEP-Markt zum Tragen. Eine Schätzung des Sendungsvolumens mit Destination Deutschland – Großbritannien geht von rund 40 Mio. Sendungen jährlich aus.

Brexit macht Handel teuer und ineffizient

Einschränkungen des Freihandels durch mehr Protektionismus oder der Rückzug aus Handelsabkommen und einheitlichen Wirtschaftsräumen haben Konsequenzen: Sie führen zu Effizienzverlusten und Kostensteigerungen im internationalen Handel und damit zu Wohlfahrtseinbußen

bei beiden Handelspartnern. Das gilt durch den Brexit und die damit verbundenen Verhandlungen auch für den KEP-Markt und die von den KEP-Unternehmen abgewickelten Sendungen mit Großbritannien.

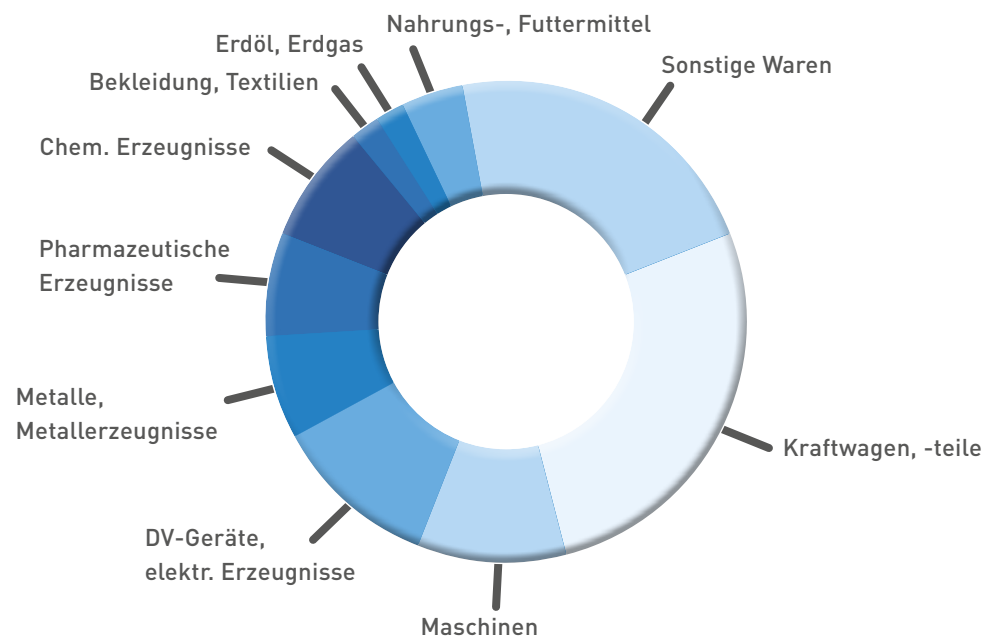


Abbildung 28: Außenhandel mit Großbritannien nach Warengruppen (2016)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017; eigene Berechnungen.)

Mehraufwände auf einen Blick

Der Mehraufwand durch den Austritt Großbritanniens aus dem gemeinsamen EU-Binnenmarkt ergibt sich unter anderem aus folgenden Aspekten:

- Kosten entstehen durch die Anpassung der IT-Systeme. Software, Programme und Eingabemasken zur Generierung von Ausfuhr- und Einfuhrdokumenten und zur Abrechnung müssen neu konfiguriert und überarbeitet werden. Ein erweiterter Kundenkreis ist auf die Veränderungen und Anforderungen für Sendungen nach Großbritannien hinzuweisen und aufzuklären. Lizenzen müssen erweitert werden, um das zusätzliche Volumen abzuwickeln.
- Kosten und Zeitverluste können in den Transportnetzen der KEP-Dienstleister entstehen. Verzögerungen durch Zollabfertigungen senken den Anteil der Sendungen, die am ersten Tag zugestellt werden können.
- Ein zusätzlicher Personalaufwand entsteht bei der Abwicklung von grenzüberschreitenden Sendungen von und nach Großbritannien: zum einen durch die Vorbereitungen auf die zu erwartenden Änderungen, zum anderen durch die Abfertigung und Abrechnung der Sendungen einschließlich Überprüfung und Dokumentation.
- Ein erheblicher Informations- und Kommunikationsaufwand entsteht durch die neuen Rahmenbedingungen ebenfalls.

... und Mehrkosten von bis zu 200 Mio. Euro

Um Kostensteigerungen abschätzen zu können, hilft ein Blick auf den Aufwand durch die Zollabfertigung an vergleichbaren Destinationen (System-, Informationskosten, Kosten der Dokumentation und Abrechnung, Personalbedarf). Eine erste grobe Abschätzung der mit dem Brexit verbundenen Kosten ergibt 150 bis 200 Mio. Euro in Deutschland und Großbritannien. Sie geht von dem ermittelten Sendungsvolumen von rund 40 Mio. Sendungen aus (23 Mio. nach Großbritannien, 17 Mio. aus Großbritannien).

Abbildung 29: KEP-Sendungsvolumen und geschätzte Kostensteigerungen auf der Relation D – GB (2016)

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse.)



Kostensteigerungen: 150 bis 200 Millionen €

Über die Methode

Die KEP-Studie 2017 greift die aktuellen Marktentwicklungen und Trends auf und analysiert und untersucht die folgenden Inhalte detailliert.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche beruht auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, einer Erhebung und Analyse von Marktdaten, der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine fundierte Abschätzung für das Jahr 2016 für den Gesamtmarkt (Kurier-, Express- und Paketdienste) vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgte zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Die Prognose zur Entwicklung der nächsten fünf Jahre berücksichtigt die aktuellen Marktentwicklungen und Trends sowie die Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Ergänzt wurden die Marktergebnisse um Aussagen und Abschätzungen zu ausgewählten Teilmärkten des KEP-Marktes. Auf der Grundlage der eigenen Marktab-schätzungen und aktueller Statistiken des Statistischen Bundesamtes erfolgte ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen, also ein Benchmarking des KEP-Marktes.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



IVECO



Die Basis bzw. die Ausgangsdaten der Berechnungen zu den Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für das Geschäftsjahr 2016 neu erhoben. Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, den sich anschließenden wirtschaftlichen Aufholprozess sowie die Schuldenkrise haben sich Strukturdaten und wirtschaftliche Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Dies blieb nicht ohne Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der gesamten KEP-Branche und in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen wurden die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Unter dem Thema „KEP: Wichtig für Wirtschaft und Gesellschaft“ wurde herausgearbeitet, dass die KEP-Dienstleistung wesentlich mehr ist als eine „reine“ Transportleistung. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt, einzelne Kunden bzw. bestimmte Segmente und Branchen werden die Mehrwerteleistungen, die Flexibilität der Bedienung und deren Bedeutung für die Kunden anhand geeigneter und anschaulicher Fallbeispiele veranschaulicht.

Die Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung und wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche. Unter Verwendung der neuesten Marktdaten zur KEP-Branche, zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der aktuellen Strukturdaten wurden die nachhaltig positiven Effekte der KEP-Branche für den Arbeitsmarkt für das Jahr 2016 berechnet.

Bildquellen

Seite 2: © DPD; Seite 4: © GO!; Seite 10: © GLS; Seite 11: © UPS; Seite 12: © DPD; Seite 16: © Hermes; Seite 19: © DPD; Seite 21: © Hermes; Seite 22: © UPS; Seite 25: © GLS; Seite 26: © Hermes; Seite 31: © UPS; Seite 32: © Hermes; Seite 34: © GO!; Seite 38: © DPD; Seite 41: © GO!; Seite 42: © UPS; Seite 45: © GLS; Seite 50: © GO!; Seite 51: © GLS

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse.....	9
Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2016).....	11
Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kurier-Sendungen am Gesamtmarkt seit 2009.....	12
Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2021.....	13
Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten.....	14
Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2000 bis 2016).....	15
Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2016).....	15
Abbildung 8: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2016).....	17
Abbildung 9: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) zwischen 2009 und 2016.....	18
Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2016.....	19
Abbildung 11: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) 2017.....	20
Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2016).....	23
Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2016).....	24
Abbildung 14: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000.....	25
Abbildung 15: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche.....	27
Abbildung 16: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2016).....	30
Abbildung 17: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2016).....	30
Abbildung 18: Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2016).....	32
Abbildung 19: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2016)....	33
Abbildung 20: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2016).....	35
Abbildung 21: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2017.....	36
Abbildung 22: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2016).....	37
Abbildung 23: Entwicklung von E-Commerce-Umsatz und KEP-Sendungsvolumen (2005 bis 2017).....	39
Abbildung 24: Entwicklung von E-Commerce-Umsatz und B2C-Sendungsvolumen (Indexwerte, 2005 bis 2017).....	40

Abbildung 25: Prognose des E-Commerce-induzierten Sendungsvolumens für das Jahr 2021.....	41
Abbildung 26: Aus- und Einfuhr nach Warengruppen (2016).....	43
Abbildung 27: Entwicklung Außenhandel mit Großbritannien (1990 bis 2016).....	44
Abbildung 28: Außenhandel mit Großbritannien nach Warengruppen (2016).....	46
Abbildung 29: KEP-Sendungsvolumen und geschätzte Kostensteigerungen auf der Relation D – GB (2016).....	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2016).....	16
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2016).....	24
Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2016).....	29
Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2016).....	29
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2016).....	31
Tabelle 6: Entwicklung des deutschen Außenhandelsvolumens (2010 bis 2016).....	43

Quellenverzeichnis

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**, Für inklusives Wachstum in Deutschland und Europa, Jahreswirtschaftsbericht 2017, Berlin 2017.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)**, Stabiles Wachstum, begründete Prognose und aussichtsreiche Perspektive, Pressemitteilung vom 21.02.2017, Berlin 2017.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)**, Interaktiver Handel in Deutschland 2016 – Die Entwicklung des Online- und Versandhandels B2C, bevh Jahrespressekonferenz 2017.
- Handelsverband Deutschland (HDE)**, E-Commerce-Umsätze, Berlin Februar 2017.
- Handelsverband Deutschland (HDE)**, Online-Monitor 2016, Berlin 2016.

IWF, World Economic Outlook, Gaining Momentum?, April 2017; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2017/04/04/world-economic-outlook-april-2017>, Abruf am 21.04.2017.

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2017.

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Wachstumsmarkt & Beschäftigungsmotor, KEP-Studie 2016 – Analyse des Marktes in Deutschland, Köln 2016.

Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.

OC&C Strategy Consultants, Exportweltmeister Deutschland? Nicht im E-Commerce, 2015.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Aufschwung festigt sich trotz weltwirtschaftlicher Risiken, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2017, Berlin April 2017.

Rat der Logistikweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, 30.9.2016.

Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2016: Neuer Höchststand beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 57/17 vom 17.02.2017.

Statistisches Bundesamt, Eisenbahngütertransport sank 2016 um 1 % auf 364 Millionen; Pressemitteilung 2017.

Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 28. April 2017.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 3. März 2017.

Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 18.04.2017.

VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., Maschinenbau fordert Dekade der Innovationen, Pressemitteilung vom 24.04.2017.

ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, ZVEI erwartet 2017 Produktionsplus von 1,5 Prozent für Elektroindustrie, Pressemitteilung vom 24.01.2017.

Konzept und Gestaltung: Gischt & Glut GmbH · www.gischtundglut.de

Redaktion: www.bok.berlin



Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) jährlich die sogenannte KEP-Studie. Sie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Kurier-, Express- und Paket-Branche (KEP-Branche) vor. Die KEP-Studie ist bei Politik, Unternehmen, Medien und in wissenschaftlichen Einrichtungen anerkannt. Sie ist die erste Publikationsreihe, die den deutschen Markt für KEP-Dienste umfassend darstellt. Nicht enthalten sind Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste. In der ersten Studie aus dem Jahr 2004 wurde der KEP-Markt erstmals in seinen Größenordnungen „Sendungsvolumen“ und „Umsätze“ dargestellt und die Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber quantitativ ermittelt.

Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert: DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS. Die Mitgliedsunternehmen bieten ihren Kunden eine bundesweit flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.

Unsere Mitglieder



DPD Deutschland GmbH

www.dpd.com



General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

www.gls-group.eu/de



GO! Express & Logistics
(Deutschland) GmbH

www.general-overnight.com



Hermes Germany GmbH

www.hermesworld.com



United Parcel Service
Deutschland S.à r.l. & Co. OHG

www.ups.com





Impressum

Verleger:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de

Juni 2017